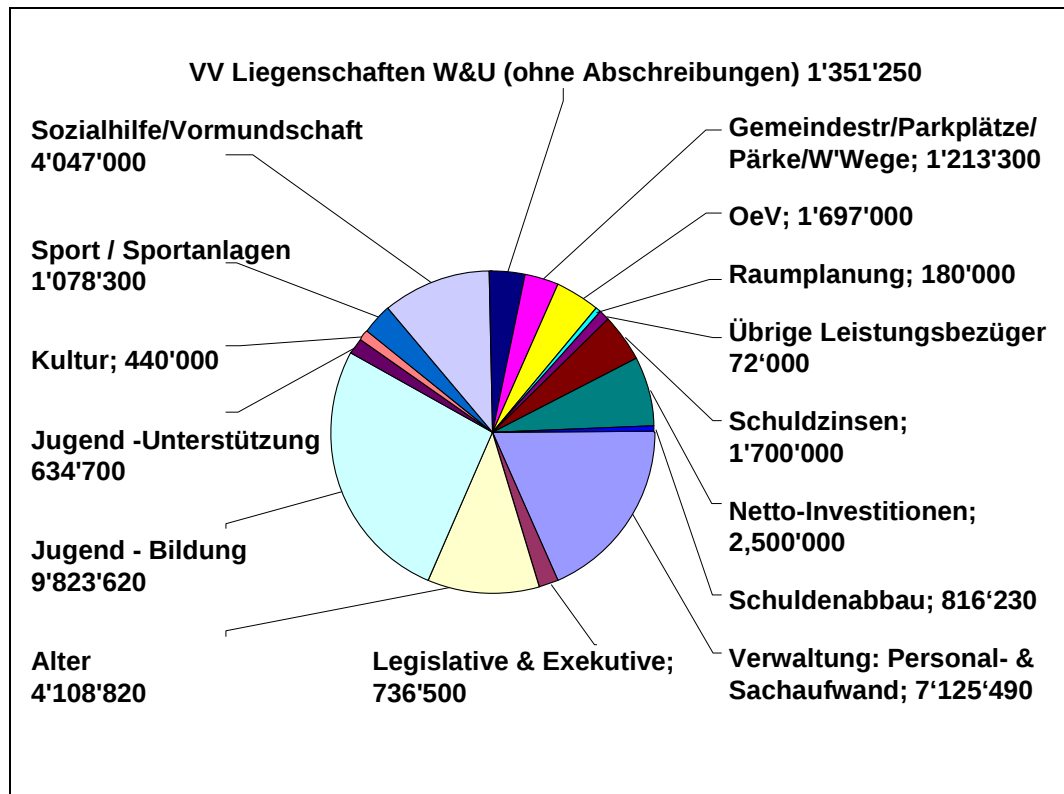




Prioritäten und Verpflichtungen der Stadt Liestal / Basis Planjahr 2007



Die Aufgaben eines modernen Gemeinwesens sind heute sehr vielfältig und das „frei verfügbare Geld“ beträgt nur einen Bruchteil aller obligatorischen Aufwendungen. Vielmehr stützen sich die meisten Ausgaben auf Gesetze und frühere Ausgabenbeschlüsse der Parlamente auf Stadt-, Kantons- und Bundesebene, die in einigen Fällen auch noch das Volk selbst gutgeheissen hat. Die obige Grafik gibt einen Überblick über die lokal zu finanzierenden Aufwendungen.

1.1 Der Finanzplan 06-10 basiert auf folgenden Verpflichtungen und Prioritäten:

Anlässlich der Diskussionen über den Finanzplan 2005-2009 wurde nach einer umfassenden Übersicht der Prioritäten des Stadtrates gefragt. In der folgenden Tabelle soll diese gegeben werden. Die einzelnen Aussagen finden sich hinten auch am Beginn eines Kapitels über die jeweilige Aufgabengruppe und werden dort noch detailliert erläutert.

Die lokalen Erträge betragen rund 37 Mio. CHF und mit diesem Geld müssen alle Aufwendungen finanziert werden. Der Spielraum ist sehr klein, Aufwand und Ertrag werden sich in den nächsten Jahren gerade so die Waage halten. Wünschbares zu realisieren wäre mit einer neuerlichen Zunahme der Fremdverschuldung verbunden, deshalb beschränkt sich der Stadtrat konsequent auf das Notwendige.

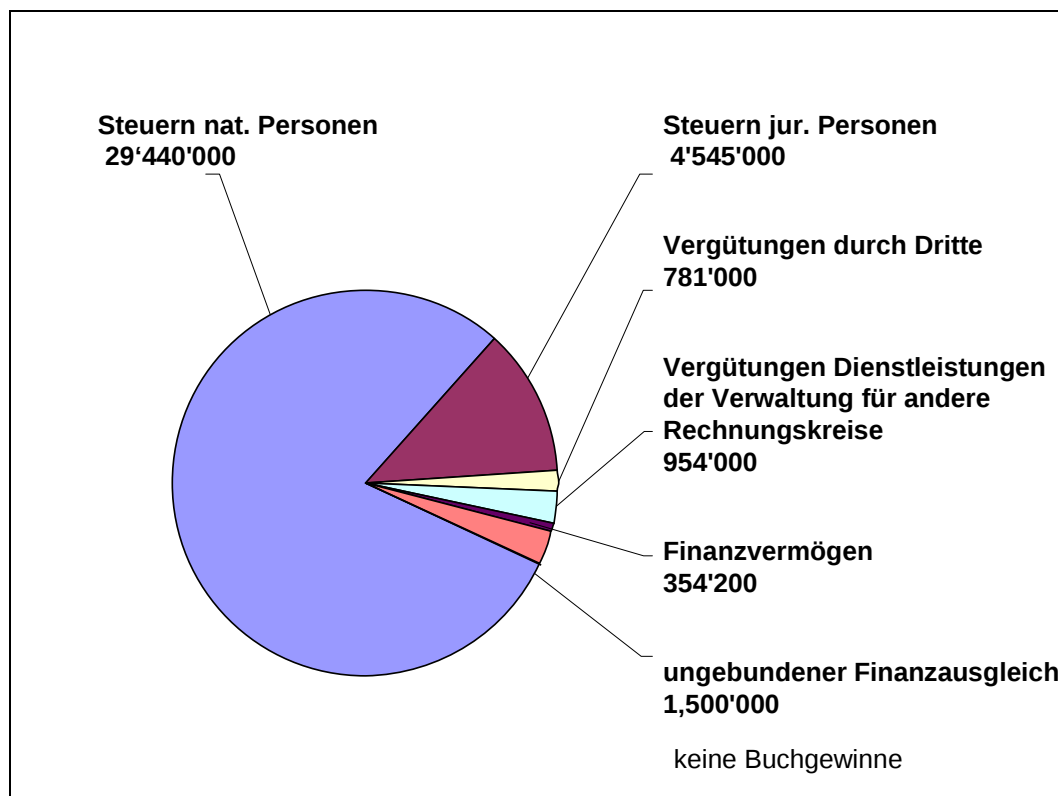
1.2 Verpflichtungen und Prioritäten:

Finanzen	- Abbau der Schulden - Optimales Management von Debitoren und Umlaufvermögen - Laufende Rechnung Einwohnerkasse: Aufbau von Eigenkapital / Kein Finanzierungsfehlbetrag - Verwaltungsvermögen / VV -- Werterhalt → Investitionen entsprechend den Abschreibungen -- Investitionen: Selbstfinanzierung 100% - Finanzvermögen / FV -- Werterhalt der Immobilien -- keine Investitionen - Steuerfusse: unverändert
Verwaltung / Informatik	- Fokussierung auf das Notwendige - nur Wünschbares wird weggelassen
Separate Rechnungskreise Wasserversorgung Abwasserbeseitigung Abfallbeseitigung Wohnheim für Asylbewerbernde Kantonale Schulanlagen	- faire Belastung für erbrachte Dienstleistungen - keine Quersubventionierungen
Bildung / Unterricht Schulunterricht Kindergarten Primarschule Logopädie Zusatzangebote	- Erbringung eines leistungsfähigen und chancengerechten Bildungsangebots im Sinne und Rahmen des kantonalen Bildungsgesetzes. Das 2004 genehmigte Schulprogramm initiiert im Rahmen der kantonalen Vorgaben eigene Entwicklungsprojekte und bestimmt, in welchen Bereichen Schwerpunkte gesetzt werden. - Prioritäten -- Projekt Standardsprache im Kindergarten -- Qualitätsentwicklungs- und –sicherungsmanagement: Modell Q2E wird weiterentwickelt und ausgebaut.

Bildung / Regionale Musikschule	- Die Regionale Musikschule Liestal bietet im Rahmen des kantonalen Bildungsgesetzes und der Zweckverbandsstatuten eine professionelle musikalische und musische Bildung an. - Durch hohe Flexibilität werden ideale Voraussetzungen geschaffen, um zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die individuell gesetzten Bildungsziele zu erreichen. - Als kulturelles Kompetenzzentrum überzeugt die Regionale Musikschule Liestal durch ihr qualitativ hoch stehendes Wirken und trägt zur Identität der angeschlossenen Gemeinden bei. - Infrastruktur: genügend geeigneten Schulraum sicherstellen
Kultur	- Mit der Kulturförderung die Attraktivität von Liestal als kleinstädtisches Zentrum erhalten und dessen kulturelle Vielfalt sicherstellen. - Kultur ist ein wichtiger Faktor für hohe Lebensqualität in Liestal
Sportanlagen Bäder Gitterli Finnenbahn Skateranlage Vita Parcours Schiessanlage Sichtern	- Die heutigen Anlagen durch angemessene Aufwendungen für Wartung & Unterhalt erhalten. - Betriebsbeitrag an die Bäder AG langfristig auf heutigem Niveau halten - Im FiPlan2006-2010 sind nur für die Schiessanlage Sichtern grössere Investitionen vorgesehen.
Unterstützung der Jugend - Mütter- und Väterberatung - Ferienpass - Tagesheim Sunnewirbel - Tagesfamilien - Jugendtreffpunkt Joy - Streetworker - Jugendstrafrechtliche Massnahmen	- Unterstützen der Jugend und Familien im Bereich der Gesundheitsentwicklung, Erziehung und Freizeitgestaltung, damit kritische Phasen sich nicht zu unüberwindbaren Problemen entwickeln.
Betreuung im Alter - Alters- und Pflegeheime - Ergänzungsleistungen - Pro Senectute - Spitex	- Einhalten der gesetzlichen Vorschriften und der eingegangenen Leistungsvereinbarungen
Sozialhilfe Vormundschaft	- Unterstützung gemäss Rechtsanspruch - Rückforderungen gemäss Rechtsanspruch - Fördern der Integration der Betroffenen in den Arbeitsmarkt
Öffentlicher Verkehr / OeV	Bezahlen der gesetzlich festgelegten Beiträge
Raumplanung	Auf Grund der grossen Anzahl von Projekten in der Stadtentwicklung wird der erhöhte Betrag von CHF 180'000.— auch in den nächsten Jahren benötigt.

Verwaltungsvermögen VV: W&U Immobilien	- Werterhaltung der Immobilien des Verwaltungsvermögens durch angemessene Aufwendungen für Wartung & Unterhalt sowie Investitionen
VV: Investitionen	- Werterhaltung des Verwaltungsvermögens -- angemessene Wartung & Unterhalt -- Investitionen in der Grössenordnung der Abschreibungen - Die zur Werterhaltung notwendigen Investitionen in die Immobilien werden in geeignetem Umfang und zum geeigneten Zeitpunkt ausgeführt. - Der Aus- und Neubau des Verkehrsnetzes ist für die angestrebte Stadtentwicklung unabdingbar.
VV: Gemeindestrassen	- Gewährleistung der Verkehrssicherheit - Die Stadt Liestal als gepflegten Wohnort stärken (Strassenreinigung) - Gezielte Bewirtschaftung des öffentlichen Parkplatzangebotes auf Plätzen und Strassen. - Umsetzung Verkehrskonzept mit Kanton. - Flächendeckende Einführung der Tempo-30-Zonen in Wohngebieten
Spezialfinanzierungen Wasserversorgung	- Wasserqualität: -- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für das Lebensmittel Wasser -- Zertifizierung der Wasserversorgung - Ausgeglichene Rechnung - Gebühren bleiben unverändert - Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zur Sicherstellung des langfristigen Trinkwasserbedarfs für Liestal und die Vertragsgemeinden - Umsetzen des Generellen Wasserplans
Abwasserbeseitigung	- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften - Ausgeglichene Rechnung - Reduktion der Gebühren - Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans
Abfallbeseitigung	- Ausgeglichene Rechnung - Keine Änderung der Abfallgebühren - Erbringung kundenorientierter Dienstleistungen - Förderung der Trennung von Abfällen

Die lokalen Erträge der Stadt Liestal / Basis Planjahr 2007



Die Steuern tragen über 90% zu den lokalen Erträgen bei. Eine kritische Grösse ist wiederkehrend der ungebundene Finanzausgleich, der sich trotz aller Bemühungen, die Basisdaten genau zu evaluieren, immer wieder als nur schlecht planbare Grösse erweist.

Zusammenfassung

Der vorliegende Finanzplan ist eine Weiterentwicklung der Ausgabe 2005-2009, welche im Februar 2005 dem Einwohnerrat übergeben wurde. Trotz dieser kurzen Zeitspanne müssen heute verschiedene Planungsgrössen auf der Ausgaben- und Einnahmenseite anders beurteilt werden. Laufend stehen neue und feinere Prognosen – etwa seitens des Kantons oder der städtischen Verwaltung – zur Verfügung, welche die aktuelle Entwicklung bewerten.

Wichtige Änderungen auf der Ausgabenseite sind z.B. Mehrausgaben bei der Sozialhilfe (plus 1 Mio. CHF), beim öffentlichen Verkehr (bis 2010 plus 0.4 Mio. CHF) und bei der Unterstützung und Pflege im Altersbereich (bis 2010 plus 0.8 Mio. CHF). Die übrigen Aufwendungen verändern sich nur gering.

Auf der Einnahmenseite ist zu vermerken, dass Liestals Steuereinnahmen sich wie diejenigen des kantonalen Mittels positiv entwickeln, und dass aufgrund der neuen Berechnungsart realistisch mit einem Beitrag aus dem kantonalen Ausgleichsfonds (ungebundener Finanzausgleich) gerechnet werden kann.

Die Zunahme der Erträge wird nach heutiger Einschätzung nicht mit derjenigen der Aufwendungen Schritt halten können. Der Saldo der Laufenden Rechnung der Einwohnerkasse weist jedoch während der gesamten Planungsperiode positive Abschlüsse aus, wenn auch mit sinkender Tendenz. Die bisherigen Sparanstrengungen haben zu einer spürbaren Konsolidierung des städtischen Haushaltes geführt. Neue Kostenentwicklungen schnüren den Spielraum jedoch wieder ein, deshalb geht der Finanzplan 2006-2010 von einem geringeren, aus der Laufenden Rechnung heraus bestrittenen Schuldenabbau aus. Eventuelle Buchgewinne, die im Plan nicht "prognostiziert" sind, sowie allfällige ausserordentliche Erträge werden jedoch vollumfänglich für den Schuldenabbau verwendet. Neue Projekte und Wünsche wären dagegen lediglich zu Lasten der Buchgewinne zu realisieren, weshalb der Stadtrat hier äusserste Vorsicht anwendet und empfiehlt.

Eventuell neu auf die Gemeinden zukommende Aufgaben als Resultat des NFA und der GAP sind nicht berücksichtigt, da diesbezüglich nach wie vor noch keine verlässlichen Informationen zur Verfügung stehen.

In den Jahren 2006-2010 sollen zudem wiederum sich in jeder Finanzplanung widersprechende Zielsetzungen sinnvoll und ausgewogen berücksichtigt werden. Zum Beispiel soll die Grösse der Investitionen den Werterhalt des Verwaltungsvermögens sicherstellen, ebenso soll in die Weiterentwicklung der Organisationsabläufe der Stadtverwaltung (Qualitätsmanagement) und in die Stadtentwicklung (Stadtplanung) investiert werden. Auf der andern Seite soll ein striktes Kostenregime trotzdem den weiteren Schuldenabbau ermöglichen.

Im Kulturbereich soll allen Kulturschaffenden bzw. -institutionen (z.B. Dichter- und Stadtmuseum) im Rahmen des Bisherigen finanzielle Unterstützung zukommen. Dies ist eine Abweichung zum Finanzplan 2005-2009. Abklärungen und Gespräche mit Betroffenen zeigten, dass in diesem Bereich langfristige Kontinuität ein entscheidend wichtiger Erfolgsfaktor ist.

Anträge

Der Finanzplan 2006-2010 wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, 25. Oktober 2005
Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin
Regula Gysin

Der Stadtverwalter
Roland Plattner

Inhaltsverzeichnis

Prioritäten und Verpflichtungen der Stadt Liestal / Basis Planjahr 2007	1
1.1 Der Finanzplan 06-10 basiert auf folgenden Verpflichtungen und Prioritäten:	2
1.2 Verpflichtungen und Prioritäten:	3
Die lokalen Erträge der Stadt Liestal / Basis Planjahr 2007	6
Zusammenfassung	6
Anträge	7
Inhaltsverzeichnis	8
1. Finanzen der Stadt Liestal	10
1.1 Mittel- und langfristige Schulden (TCHF)	10
1.2 Netto-Investitionen / Selbstfinanzierungsgrad	10
2. Einwohnerkasse	11
2.1 Prioritäten / Zielsetzungen	11
2.2 Einnahmen Einwohnerkasse	11
2.3 Laufende Rechnung	13
2.4 Abschreibungen	13
3. Verwaltung / Stellenplan (Übersichtstabelle siehe Anhang)	14
4. Verwaltung / Informatik	15
4.1 Zielsetzungen	15
4.2 Hardware	16
4.3 Software	16
4.4 Abschreibungen FiPlan06-10 / Buchwerte (TCHF)	17
4.5 Jährliche IT-Aufwendungen FiPlan06-10 (TCHF)	18
4.6 Schlussbericht zum IT Projekt 2004: Ablösung Hardware und Betriebssystem	18
5. Bildung	19
5.1 Bildung: Unterricht	19
5.2 Bildung: Regionale Musikschule (RML)	20
5.3 Bildung: Zusatzangebote	21
5.4 FiPlan06-10 Bildung (TCHF)	22
6. Kulturförderung	22
7. Sportanlagen	23
7.1 Prioritäten / Zielsetzungen	23
7.2 Wartung & Unterhalt	23
7.3 Investitionen	24
7.4 FiPlan06-10 Sportanlagen	24
7.5 Bäder	24
8. Unterstützung der Jugend	24
8.1 Joy	24
8.2 Mütter- und Väterberatung	24
8.3 Ferienpass	25
8.4 „Sunnewirbel“	25
8.5 Tagesfamilien (Füllinsdorf, Lausen)	25
8.6 Streetworker	25
8.7 Jugendstrafrechtliche Massnahmen	25
9. Unterstützungen im Altersbereich	26
9.1 Beiträge an Alters- und Pflegeheime RVG* Kreis 6 Liestal	26
9.2 Ergänzungsleistungen	26
9.3 Pro Senectute	27
10. Spitex	27
11. Soziales (TCHF)	28
11.1 Sozialhilfe	28
11.2 Vormundschaft	29
11.3 Asylwesen (Wohnheim für Asylbewerbende, WAL)	29
12. Beiträge an den öffentlichen Verkehr	30

13. Raumplanung	30
14. Immobilien des Verwaltungsvermögens (VV)	30
14.1 Prioritäten und Zielsetzungen für alle Immobilien des VV	30
14.2 Schulliegenschaften	30
14.3 Rathaus	32
14.4 Werkhofgebäude	32
14.5 Feuerwehrmagazin	32
14.6 Sportanlagen (Gebäude)	33
14.7 Gemeindestrassen	33
14.8 Andere Immobilien des VV	34
14.9 Jugendhaus „Joy“	35
15. Investitionen	35
15.1 Schulliegenschaften der Gemeinde	35
15.2 Rathaus	36
15.3 Werkhofgebäude	36
15.4 Betriebe	36
15.5 Informatik	36
15.6 Verkehr	36
15.7 Investitionsvolumen	36
16. Tabellen	38
16.1 Übersicht der Investitionen der Einwohnerkasse	38
16.2 Tabelle: Verwaltung / Stellenplan	39
16.3 Einwohnerkasse / Übersicht	43
16.4 Einwohnerkasse / Details	44
17. Wasserversorgung	47
17.1 Allgemeine Zielsetzungen	47
17.2 Annahmen zum Finanzplan 06-10	47
17.3 Stellenplan	48
17.4 Laufende Rechnung	48
17.5 Investitionsrechnung	48
17.6 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Wasserversorgung	49
18. Abwasserbeseitigung	50
18.1 Allgemeine Zielsetzungen	50
18.2 Annahmen zur Finanzplanperiode	50
18.3 Abwassergebühr von Liestal im Quervergleich mit anderen BL-Gemeinden	50
18.4 Investitionsrechnung	51
18.5 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Abwasserbeseitigung	52
19. Abfallbeseitigung	53
19.1 Allgemeine Zielsetzungen	53
19.2 Zielsetzungen für Wartung/Unterhalt	53
19.3 Annahmen zur Finanzplanperiode	53
19.4 Investitionsrechnung	53
19.5 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Abfallbeseitigung	54

Finanzen der Stadt Liestal

1.1 Mittel- und langfristige Schulden (TCHF)

Schulden: (-) / Vermögen: (+)

	Re 2004	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
Einwohnerkasse	-48'393	-45'885	-43'512	-42'696	-42'282	-42'092	-42'194
Wasser	-2'779	-3'273	-3'983	-4'372	-4'934	-4'922	-5'526
Abwasser	9'289	9'288	7'581	5'862	4'980	4'100	2'873
Abfall	-267	-37	-5	65	123	170	205
KantSA	-11'200	-9'193	-8'709	-8'217	-7'715	-7'203	-6'658
Fremdverschuldung der Stadt	-53'350	-49'100	-48'628	-49'358	-49'828	-49'947	-51'300

Bemerkungen

Die Fremdverschuldung der Stadt wird ab 2007 zunehmen, weil:

- bei der Wasserversorgung Finanzierungsfehlbeträge anfallen werden, die fremdfinanziert werden müssen.
- die Abwasserbeseitigung ihre Vorfinanzierung für Investitionen verwenden wird, und deshalb die Einwohnerkasse diese Mittel nun durch Bankkredite ersetzen muss.
- die vorgesehene Gebührensenkung bei der Abwasserbeseitigung eine Reduktion des Eigenkapitals dieser Kasse bewirken wird. Die Einwohnerkasse wird dann auch diese Mittel durch Bankkredite ersetzen müssen.

Die Verschuldung der Einwohnerkasse wird sich voraussichtlich auf dem Niveau von CHF 42-43 Mio. bis Ende 2010 stabilisieren.

1.2 Netto-Investitionen / Selbstfinanzierungsgrad

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Verwaltungsvermögen EK	1'033	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Spezialfinanzierungen	1'370	2'930	2'430	1'680	1'030	1'930
Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0
TOTAL Netto-Investitionen	2'403	5'430	4'930	4'180	3'530	4'430
Selbstfinanzierung	7'114	2'687	3'638	3'149	2'852	2'496
Selbstfinanzierungsgrad	296%	50%	74%	75%	81%	56%

Der Selbstfinanzierungsgrad aller Investitionen ist unter 100%, weil diese bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu einem grossen Teil fremdfinanziert werden müssen.

2. Einwohnerkasse

2.1 Prioritäten / Zielsetzungen

Abbau der Schulden

Schulden → Schuldzinsen

Optimales Management von

- *Debitoren*
- *Umlaufvermögen*

Laufende Rechnung Einwohnerkasse

- *Aufbau von Eigenkapital / Kein Finanzierungsfehlbetrag*

Verwaltungsvermögen EK

- *Werterhalt → Investitionen entsprechend den Abschreibungen*
- *Selbstfinanzierung 100%*

Finanzvermögen

- *Werterhalt der Immobilien*
- *keine Investitionen*

2.2 Einnahmen Einwohnerkasse

Unter „Einnahmen Einwohnerkasse“ werden alle Einnahmen ausgewiesen, die der Einwohnergemeinde zum Bestreiten ihrer Aufwendungen zur Verfügung stehen.

Nicht dazu gehören Entgelte, also z.B. Rückerstattungen von Sozialhilfe.

Steuereinnahmen

Natürliche Personen

Annahmen: + 1% ab 2007

Juristische Personen

Annahmen: + 1% ab 2007

	Re 2004	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
Natürliche Personen	27'727	30'892	29'500	29'784	30'071	30'361	30'653
Jur. Personen	5'109	4'300	4'500	4'545	4'590	4'636	4'683
TOTAL Steuern	32'836	35'192	34'000	34'329	34'661	34'997	35'336

Re = Rechnung / LS = Letzte Schätzung / VA = Voranschlag

Annahmen / Ausblick

Bei diesen Annahmen sind mögliche Entwicklungen im Steuerbereich nicht berücksichtigt; insbesondere könnten die heute im politischen Prozess stehenden Erleichterungen für Familien die Einnahmen der Gemeinden signifikant reduzieren.

Andere Erträge (TCHF)

Hier sind insbesondere die Vergütungen der Dienstleistungen der Verwaltung an Rechnungskreise zu erwähnen, die von der Einwohnerkasse unabhängig sind. Es wird von folgenden jährlichen Erträgen ausgegangen:

Wasserversorgung	204
Abwasserbeseitigung	240
Abfallbeseitigung	170
Kant. Schulanlagen	245
Parkplatzfonds	20
WAL	10
Investitionen	65
Total	954

Finanzvermögen (FV): Vermögenserträge (TCHF)

	Re 2004	VA 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
FV Immobilien	741	122	483	461	461	461	461
Wertschriften	162	-20	-118	-107	-97	-88	-79
TOTAL Erträge aus FV	903	102	365	354	364	373	382

Prioritäten / Zielsetzungen: FV Immobilien

- Marktkonforme Zinserträge
- Werterhalt durch notwendige Unterhaltsarbeiten
- Im Rechnungsjahr 2005 soll auf der Bücheli-Parzelle der verbleibende überbewertete Buchwert im Betrag von CHF 487'000.-- abgeschrieben werden.

Abgrenzung Finanzvermögen / Verwaltungsvermögen

Alle Immobilien, die nicht notwendig sind für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Verwaltung, sind im Finanzvermögen auszuweisen. Damit wird der korrekten Zweckwidmung entsprochen und erreicht, dass das Verwaltungsvermögen nicht unnötig aufgebläht wird, was zwingend hohe Abschreibungen zur Folge hat. Bei knappen finanziellen Mitteln ist dies besonders wichtig, da hohe Abschreibungen rasch zu einer Erhöhung des Bilanzfehlbetrages führen.

Wartung und Unterhalt

Viele Liegenschaften wurden in den 80er-Jahren aus „strategischen Überlegungen“ gekauft. In den vergangenen 10 Jahren wurden nur sehr begrenzt werterhaltende Massnahmen getroffen. Die Liegenschaften sind dadurch auch in einem entsprechenden Zustand. Deshalb werden die Kosten für Wartung und Unterhalt in den nächsten Jahren eher zunehmen.

FV / FiPlan06-10 (TCHF)

	LS 2005	VA 2006	PJ 2007	PJ 2008	PJ 2009	PJ 2010
W & U	268	248	268	268	268	268
Zinseinnahmen	750	750	750	750	750	750
Abschreibungen	26	21	21	21	21	21
Investitionen	0	0	0	0	0	0

Finanzausgleich (TCHF)

Ungebundener Finanzausgleich

Aufgrund der unterdurchschnittlichen Steuerkraft erhielt Liestal 2.25 Mio. CHF ungebundenen Finanzausgleich für das Jahr 2005.

Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich in Liestal in den nächsten Jahren die gesellschaftlichen Grundstrukturen im Verhältnis zu den anderen Gemeinden wesentlich ändern werden, d.h. es wird mit einem Gesamtindex in der Grössenordnung von 101 bis 102 gerechnet. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das modifizierte Steuersubstrat kleiner sein wird, als das vom Kanton ermittelte Minimum. Aus diesen Gründen wird in den kommenden Jahren mit folgenden durchschnittlichen Beiträgen vom Kanton gerechnet:

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
Ungebundener Finanzausgleich	2250	'100	1'500	1'500	1'500	1'500
Gebundener Finanzausgleich	605	675	700	700	700	700

Aufgrund der neuesten Steuerertragsprognosen für die Jahre 2003 und 2004 kann im Jahr 2006 nur mit einem minimalen Finanzausgleich gerechnet werden.

2.3 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bis 2010 positiv ab.

2.4 Abschreibungen

Verwaltungsvermögen / Finanzvermögen

Durch überdehnte Abschreibungsperioden bestehen „Altlasten“ im Verwaltungsvermögen. Die entsprechenden Buchwerte sollen im Rechnungsjahr 2005 abgeschrieben werden. Diesen Buchwerten kann kein realer Wert mehr zugeordnet werden.

Informatik (Verwaltungsvermögen):	CHF 950'000.-
Parzellen Büchelstrasse (Finanzvermögen)	CHF 487'000.-

Abschreibungen auf Steuern (TCHF)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Steuern	32'836	36'266	34'400	34'750	35'100	35'450	35'800
Steuerabschreibungen	581	253	240	243	246	248	250
Steuerabschreibungen	1.77%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%

Ab 2005 sollen die Steuerabschreibungen nicht mehr als 0.7% vom Steuerertrag ausmachen. Darüber hinausgehende Abschreibungen (Nachholbedarf aus alten Steuerjahren) werden aus dem Steuer-Delkredere gedeckt. (Stand Steuer-Delkredere per 01.01.2005: CHF 850'000.--)

3. Verwaltung / Stellenplan

(Übersichtstabelle siehe Anhang)

Personalaufwendungen sind in jedem Dienstleistungsbetrieb der dominierende Kostenfaktor, so auch in der Stadtverwaltung. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Personaldecke in der Stadt Liestal relativ dünn ist. Die im Finanzplan 2005-2009 gemachten Aussagen haben sinngemäss immer noch Gültigkeit:

„Die Sollstellen werden neu auf 80 Stellen festgelegt. Die Reduktion der Belegschaft von 82.2 auf 80 wird ohne Entlassungen realisiert werden, und deshalb wird es zu einer zeitlichen Staffelung kommen. Kündigungen ‚aus wirtschaftlichen Gründen‘ werden nicht ausgesprochen.

Jede neue Stelle und jede wieder zu besetzende Stelle wird abweichend von der Regelordnung im Stadtrat entschieden werden.“

Heute kann noch nicht detailliert gesagt werden, wie die Reduktion bewerkstelligt werden soll bzw. welche Organisationseinheit konkret davon betroffen sein wird; deshalb kann dies in der Übersichtstabelle auch nicht ausgewiesen werden. Der Stadtrat will zunächst weitere und vertiefende Abklärungen treffen, um konkrete Aussagen machen zu können. Die Vorabnennung eines bestimmten oder verschiedener möglicher Bereiche/s würde zum jetzigen Zeitpunkt unnötige Unruhe erzeugen und letztlich auch den Erfolg in Frage stellen.

Damit allerdings nicht von falschen Vorstellungen über das Reduktionspotential ausgegangen wird, wurde die Übersichtstabelle neu strukturiert:

- Hauswarte und Reinigungspersonal werden separat ausgewiesen – in der Kostenaufstellung sind die entsprechenden Personalkosten Teil der Aufwendungen für Wartung & Unterhalt der Gebäude des Verwaltungsvermögens.
- Lehrlinge und Volontäre bilden ebenfalls eigene Gruppen.
- In der eigentlichen Stadtverwaltung gibt es heute 65.8 Vollstellen, die sich ca. 140 Mitarbeitende teilen.
- Die aufgelisteten „Aufträge“, die jede Organisationseinheit zu erfüllen hat, sollen einen Hinweis darauf geben, welche Konsequenzen ein unbedachter Stellenabbau zur Folge haben würde.

Ohne Änderung des Auftrags bzw. Rationalisierungsmassnahmen ist heute in keiner Abteilung ein Stellenabbau möglich. Gleichzeitig müssen berechnete Aufstockungen im Rahmen der Aufgabenentwicklung vorgenommen werden können, selbstverständlich unter Einhaltung des Sollstellenziels von 80 Stellen.

4. Verwaltung / Informatik

Die Informatik ist heute ein unverzichtbares Hilfsmittel der Verwaltung zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

4.1 Zielsetzungen

- Fokussierung auf das Notwendige.
- nur Wünschbares wird weggelassen.

Betriebsicherheit

Ein vollständiger Unterbruch darf nicht länger als einen Tag dauern.

Software

- Optimale Funktionalität der wichtigsten Software (GeSoft der Ruf AG) ist sicherzustellen.
- Zahl der eingesetzten Programme ist auf einem absoluten Minimum zu halten.

4.2 Hardware

Server

Typ	Anzahl	
HP Proliant DL380	5	Neue Plattform
GIS Server (COMPAQ Proliant 380)	1	Geographisches Informationssystem
„ZEUS“ (COMPAQ ML3707)	1	Domänencontroller
ALPHA Server	1	Stand Alone Server für alte Kernapplikations-Programme Uni Georg WIN (Steuer-Rückstände)

Arbeitsstationen

COMPAQ WS4000	12	
HP d330	63	

Buchwert

Der Buchwert der heute im Einsatz stehenden Hardware beträgt per 01.01.2005 CHF 320'000.-.

Betriebssicherheit / Wartung und Unterhalt

Als Unterstützung und Risikoabdeckung bei technischen Pannen ist mit der Firma DELEC ein Wartungsvertrag abgeschlossen worden, der bei Serverpannen eine Reaktionszeit von 2 Stunden garantiert.

Damit soll sicher gestellt sein, dass bei einem Totalausfall alle Programme in max. 1 Tag wieder voll betriebsfähig sind. (Vertragskosten: 16'000.- CHF/Jahr)

Ersatz der heutigen Hardware / Investition FiPlan06-10

Im Jahr 2009 wird mit einer Investition von CHF 450'000.- gerechnet.

4.3 Software

Server-Software

Der Stand der installierten Server-Software Windows2003/Exchange2003 und SQL2003 Datenbank erfüllt die Voraussetzungen eines Client/Server Betriebes, wie ihn die Stadt Liestal für ihre Informatik-Anforderungen im Einsatz hat.

Der Stand der installierten Client-Software XP professional SP2 entspricht den heutigen Anforderungen an eine moderne Back Office Umgebung.

Applikationen

„GeSoft“ der Firma RUF Schlieren	Wichtigste und teuerste Software der Verwaltung
VIS	Soziale Dienste
Presento/Mobilo	Zeiterfassung
GIS	Geographisches Informationssystem
AIB	Protokollverwaltung
mehrere kleinere Programme	

Der Buchwert der im Einsatz stehenden Software beträgt per 01.01.2005 CHF 950'000.-.

Ausblick

Es ist vorgesehen, mittelfristig eine Software zum Verwalten der Dokumente (Dokumenten-Management-System, DMS) anzuschaffen.

Gemeindesoftware GeSoft / Firma RUF Schlieren

GeSoft wurde im Jahr 2003 neu installiert und wird seither mit allen Versions-Updates immer auf dem neusten Stand gehalten (Vollwartungsvertrag: Kosten CHF 70'000.-/Jahr).

Ersatz GeSoft / Investition FiPlan06-10

Nach Auskunft der Firma RUF Schlieren muss ab dem Jahr 2008 mit einer vollständigen Ablösung der jetzigen Software gerechnet werden. Dies wird dann auch der Zeitpunkt sein, andere Gemeindesoftware-Lösungen (z.B. NEST) zu evaluieren.

Im Jahr 2009 wird mit einer Investition von CHF 500'000.- gerechnet.

4.4 Abschreibungen FiPlan06-10 / Buchwerte (TCHF)

In der Bestandesrechnung werden heute noch IT-Buchwerte ausgewiesen, denen aktuell keine realen Werte gegenüberstehen. Im Jahr 2005 werden diese Buchwerte durch ausserordentliche Abschreibungen eliminiert. Die weiteren Abschreibungen sind so ausgerichtet, dass bis im Jahr 2010 die Buchwerte der heutigen Hard- und Software Null betragen werden.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Alte IT-Buchwerte						
Buchwert	501	0	0	0	0	0
Abschreibung	501					
Hardware						
Buchwert	320	200	150	100	50	450
Abschreibung	120	50	50	50	50	90
Software						
Buchwert	950	440	330	220	110	500
Abschreibung	510	110	110	110	110	100
Total Abschreibungen	1'131	160	160	160	160	190

4.5 Jährliche IT-Aufwendungen FiPlan06-10 (TCHF)

Ausbildung	10
Wartungsverträge und Dienstleistungen Dritter	140
Hardware: W&U / Ersatzbeschaffungen	40
Personalaufwand	160
Abschreibungen	190
TOTAL	540

4.6 Schlussbericht zum IT Projekt 2004: Ablösung Hardware und Betriebssystem

Nach dem Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Mai 2004 hat sich die Verwaltung an die Umsetzung des Projektes gemacht. Gestützt auf eine öffentliche Submission, an welcher sich 15 Anbieter beteiligt hatten, konnte der Auftrag an die Firma Delec AG, Liestal, erteilt werden.

Während drei Monaten wurde die Umsetzung geplant, die dann am Wochenende vom 22./23. Oktober 2004 erfolgte. Am Montag nach der Umstellung konnte der gesamte Betrieb sowie der Schalteredienst ohne grössere Probleme wieder aufgenommen werden.

Die Vorgaben der Finanzkommission zur Reduktion der Programme wurden im Zuge der Ablösung umgesetzt. So konnte die Anzahl von ca. 75 Applikationen auf 21 reduziert werden. Dies hat auch auf die laufenden Software-Unterhaltskosten einen direkten positiven Einfluss.

Dank der straffen Organisation konnte der Terminplan und Kostenrahmen eingehalten werden.

Der Kredit wird mit einer Kostenunterschreitung von CHF 7'590.40 oder - 1,7% abgerechnet. Details über die Hauptpositionen können der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

		KV bereinigt	Rechnungen	Abweichung
Hardware / Dienstleistungen	CHF	347'000.-	330'886.-	16'113.-
Schulung	CHF	20'000.-	13'191.-	6'808.-
Dienstleistungen Dritte	CHF	68'000.-	71'690.-	-3'690.-
Honorare	CHF	13'000.-	23'300.-	-10'300.-
Reserve	CHF	2'000.-	-	2000.-
Diverses	CHF	-	3'340.-	-3'340.-
TOTAL	CHF	450'000.-	442'409.-	-7'590.-
Abweichung	%	100.0%	98.3%	-1.7%

5. **Bildung**

5.1 **Bildung: Unterricht**

Ziele Unterricht

Erbringung eines leistungsfähigen und chancengerechten Bildungsangebots im Sinne und Rahmen des kantonalen Bildungsgesetzes.

Das 2004 genehmigte Schulprogramm initiiert im Rahmen der kantonalen Vorgaben eigene Entwicklungsprojekte und bestimmt, in welchen Bereichen Schwerpunkte gesetzt werden.

Prioritäten

- Begabungsförderung wird als Projekt abgeschlossen und als integraler Bestandteil des Bildungsangebots weitergeführt und –entwickelt.
- Qualitätsentwicklungs- und -sicherungsmanagement: das Modell Q2E wird weiterentwickelt und ausgebaut.

Kommentare Unterricht

Im Zeithorizont des Finanzplans 2006 – 2010 werden die vom Kanton prognostizierten Rückgänge der Schülerzahlen in Liestal nicht wirksam. Liestal ist eine wachsende Gemeinde, der Zuzug von Familien mit Kindern ist stark.

Entwicklung der Anzahl Schüler/innen im Kindergarten

2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
251 Kinder	254 Kinder	264 Kinder	*267 Kinder

(* Zahl aus Einwohnerkontrolle)

Kindergarten

2005/2006 wurde eine zusätzliche Kindergartenabteilung (Oris) eröffnet. Der Stand 14 Kindergärten + Vorschulheilpädagogischer Dienst sollte vorerst konstant bleiben. Keine Kostenfolge, da an der Primarschule 2005/2006 eine Klasse weniger gebildet wurde.

Primarschule

2005/2006: eine Klasse weniger (Schliessung der Integrationskasse, dafür eine Kindergartenabteilung mehr).

Ab 2006/2007 eine weitere Klasse zusätzlich notwendig.

Logopädie

Trotz der erwähnten Massnahmen steigt die Warteliste stetig an, die Zahl der angemeldeten Kinder nimmt zu, mittelschwere Fälle werden von der IV den Gemeinden übertragen. Es werden zusätzlich 9 Lektionen beansprucht (gebundener Bereich).

Projekt Begabungsförderung

Abschluss im Sommer 2006. Anschliessend Materialkosten von ca. CHF 1'000.- jährlich.

abc / Schulinformation für die Eltern

Das abc erscheint ab sofort nur noch im August (1 Ausgabe).

5.2 Bildung: Regionale Musikschule (RML)

Ziele RML

Die Regionale Musikschule Liestal bietet im Rahmen des kantonalen Bildungsgesetzes und der Zweckverbandsstatuten eine professionelle musikalische und musische Bildung an. Durch hohe Flexibilität werden ideale Voraussetzungen geschaffen, um zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die individuell gesetzten Bildungsziele zu erreichen. Als kulturelles Kompetenzzentrum überzeugt die Regionale Musikschule Liestal durch ihr qualitativ hoch stehendes Wirken und trägt zur Identität der angeschlossenen Gemeinden bei.

Prioritäten

- Genügend geeigneten Schulraum sicherstellen.

FiPlan06-10

Ab 2007: Aufwand steigt von CHF 930'000.-- auf CHF 980'000.-- wegen zusätzlicher Raumkosten. Aufgrund steigender Schüler/innen-Zahlen, einem knapperen Zeitfenster für den Unterricht wegen der Blockzeiten der Primarschule und nicht angemessener Unterrichtsräume (Grösse, Isolation etc.) fehlen geeignete Unterrichtsräume.

5.3 Bildung: Zusatzangebote

Ziele Zusatzangebote

Erbringung eines leistungsfähigen und chancengerechten Dienstleistungsangebots im Sinne des kommunalen Bildungsreglements.

Prioritäten:

- Projekt Standardsprache im Kindergarten (wissenschaftliche Begleitung durch Fachhochschule)
- Ausbau Aufgabenhort / Mittagstisch im Fraumatt-Quartier

Deutsch für erwachsene Fremdsprachige

Diese Integrationsbemühungen sollen unverändert fortgeführt werden.

Sprachkompetenz / Projekt Standardsprache im Kindergarten

Jährliche Kosten CHF 4'800.-. Restliche Kosten (85% = 25'000.-) übernimmt der Kanton.

Sekundarschule

Der Kanton vertritt den Standpunkt, dass mit den erhöhten Abgeltungen für die Sekundarschule auch die Bädereintritte abgegolten sind. Die Stadt muss sich damit abfinden, dass die Kosten bei ihr bleiben. Mit der Bäder AG konnte aber im Rahmen der Leistungsvereinbarung eine Regelung getroffen werden, welche den Betriebskostenbeitrag um CHF 30'000.-- senkt und damit finanziellen Raum schafft für die Bädereintritte.

Beiträge an Privatschulen

Unverändert.

Aufgabenhort

Im Fraumattquartier, in welchem das Angebot am meisten benötigt wird, wird der Aufgabenhort sehr gut besucht (bis 25 Kinder!). Eine Erhöhung der Betreuungskosten um CHF 6'000.- ist notwendig.

Mittagstisch

Errichten eines Mittagstisch-Angebots im Fraumatt-Quartier verursacht Betreuungskosten von CHF 9'600.- (2 x wöchentlich). Eine Stadtratsvorlage wird vorbereitet.

5.4 FiPlan06-10 Bildung (TCHF)

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bildung/Unterricht	9'815	9'965	9'965	9'965	9'965	9'965
Bildung/RML	930	930	930	980	980	980
Bildung / Zusatzangebote	86	100	100	100	100	100

6. Kulturförderung

Prioritäten / Zielsetzungen

- Mit der Kulturförderung die Attraktivität von Liestal als kleinstädtisches Zentrum erhalten und dessen kulturelle Vielfalt sicherstellen.
- Kultur als ein wichtiger Faktor für hohe Lebensqualität in Liestal.

Dichter- und Stadtmuseum

Der Stadtrat beantragt dem ER (entgegen dem Vorschlag im FiPlan05-09), den Beitrag an das Stadtmuseum für die kommenden Jahren verbindlich auf jährlich 150'000.- CHF festzulegen.

Begründungen

Die Existenz des Dichter- und Stadtmuseums in seiner heutigen Form basiert auf einer Reihe von politischen Entscheiden. Die wichtigsten sind:

- Volksabstimmung vom **16. Juli 1998**: das Volk hat der Übernahme der treuhänderisch erworbenen Liegenschaft Rathausstrasse 30/34 in das Gemeindeeigentum zugestimmt. Der Ausbau des Museums ist darin erwähnt.
- Einwohnerratsbeschluss vom **21. Januar 1998** zur Vorlage „Umbau und Weiterverwendung der Liegenschaft Rathausstrasse 30/34“, Vorlage 97/84: Der Bericht wird an den SR zurückgewiesen mit der Auflage, vorgängig zu diesem Geschäft eine Vorlage „Stadtmuseum im Bussmannhaus“ zu präsentieren.
- Einwohnerratsbeschluss vom **27. Januar 1999**: Der Vorlage „Bericht zum Stadtmuseum im Bussmannhaus“ wird zugestimmt.
- Der mit der Stiftung abgeschlossene Leistungsauftrag wird auf Grund der Pionierphase der ersten vier Jahre angepasst und am **12. Mai 2004** vom ER einstimmig genehmigt. Der damit verbundene Verpflichtungskredit von jährlich SFr 150'000.- ist im Rat unbestritten.

Die Höhe des Betriebsbeitrages der Stadt von 150'000.- CHF entspricht dem Betrag, die für das „Alte Museum“ aufgewendet wurden.

Dank der Auslagerung haben sich auch andere Institutionen finanziell engagiert. Dem Stiftungsrat ist es gelungen, für die Realisierung des neuen Stadtmuseums (Umbau und Einrichtung des Museums) Mittel in der Höhe von

850'000.- CHF zu generieren. Gesamthaft hat die Stiftung Investitionen von ca. 1,3 Millionen getätigt. Entscheidend für die Bereitschaft der Geldgeber war die Zusicherung der Stadt Liestal, den im Leistungsvertrag vereinbarten Betriebskredit von 150'000.- CHF/Jahr langfristig zu garantieren. Die im FiPlan05-09 vorgeschlagene Kürzung dieses Beitrages um 50'000.- CHF würde von diesen Geldgebern nicht verstanden und die Erfüllung des Leistungsauftrages könnte von Seiten des Museum nicht mehr garantiert werden.

Chienbäse Umzug

Die Bemühungen, den finanziellen Aufwand der Stadt zu reduzieren, sollen bereits per 2006 Ergebnisse bringen.

Unterstützen weiterer kultureller Anlässe

Die Kulturschaffenden sollen in ihrer Veranstaltungstätigkeit für Liestal nutzbringend gefördert werden und mit einem breiten und reichhaltigen Kulturangebot soll Liestal ein attraktives und lebendiges Zentrum sein/bleiben.

FiPlan06-10 (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Stadtmuseum	150	150	150	150	150	150
Chienbäse Umzug	100	100	100	100	100	100
Beiträge an kulturelle Vereine / Institutionen	27	27	27	27	27	27
Verschiedene kulturelle Anlässe	119	119	119	119	119	119

7. Sportanlagen

Bäder, Gitterli, Finnenbahn, Skateranlage, Vita Parcours

7.1 Prioritäten / Zielsetzungen

- Die heutigen Anlagen durch angemessene Aufwendungen für Wartung & Unterhalt erhalten.
- Betriebsbeitrag an die Bäder AG langfristig auf heutigem Niveau halten.
- Im FiPlan06-10 sind keine grösseren Investitionen für Sportanlagen vorgesehen.

7.2 Wartung & Unterhalt

Die Qualität der zu unterhaltenden Sportanlagen und Gerätschaften entspricht den jeweiligen Verbandsnormen und Sicherheitsstandards. Der Spielbetrieb, vor allem im Fussballbereich, kann ohne nennenswerte Ausfälle und Verschiebungen gewährleistet werden.

7.3 Investitionen

Grössere Investitionen, z.B. Kunstrasen im Gitterli, sind finanziell nur möglich, wenn ein verminderter Schuldenabbau oder eine zusätzliche Fremdverschuldung akzeptiert wird. Im FiPlan06-10 sind keine grösseren Investitionen für Sportanlagen vorgesehen.

7.4 FiPlan06-10 Sportanlagen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sportanlagen W&U	234	234	234	234	234	234
Sportanlagen Investitionen	0	0	0	0	0	0

7.5 Bäder

Prioritäten / Zielsetzungen

Einhalten der Leistungsvereinbarung

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bäder AG	559	559	559	559	559	559

8. Unterstützung der Jugend

Übergeordnete Ziele und Prioritäten

Unterstützen der Jugend und Familien im Bereich der Gesundheitsentwicklung, Erziehung und Freizeitgestaltung, damit kritische Phasen sich nicht zu unüberwindbaren Problemen entwickeln.

8.1 Joy

Ziel

Führung eines Jugendtreffpunktes mit den Aufgaben, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen:

Freizeitanimation

Jugendberatung

Gesundheitsförderung

Integration von gefährdeten Jugendlichen

Verhindern der Entwicklung einer problematischen Jugendszene

8.2 Mütter- und Väterberatung

Ziel des Angebots

Niederschwellige Elternberatung für Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter (Pflege-, Still- und Ernährungsberatung stehen im Zentrum).

8.3 Ferienpass

Ziel des Angebots

Attraktives Angebot für Kinder in der Schulferienzeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

8.4 „Sunnewirbel“

Ziel des Leistungsvertrags

Sozialpädagogische, familienergänzende Tagesbetreuung von Kindern berufstätiger Eltern im Alter von 2 Monaten bis 12 Jahren.

8.5 Tagesfamilien (Füllinsdorf, Lausen)

Ziel des Leistungsvertrags

Familienergänzende Tagesbetreuung von Kindern im familiären Rahmen.

8.6 Streetworker

Ziel des Projektes

Streetwork ist ein Interventionsmodell der aufsuchenden, niederschwelligen Jugendarbeit, welches in Ergänzung zu und vernetzt mit bestehenden Angeboten die Frühkontakte zu gefährdeten Jugendlichen sucht. Das Ziel besteht darin, gezielt professionelle Hilfe anzubieten und damit grösseren Schaden und grössere soziale Folgekosten zu vermeiden.

Regionale Zusammenarbeit mit den Gemeinden:

Arisdorf, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lausen, Lupsingen, Seltisberg und Reigoldswil

8.7 Jugendstrafrechtliche Massnahmen

Rechnung wird vom Kanton gestellt.

FiPlan06-10 (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Beitrag an stationäre jugend-strafrechtliche Massnahmen	74	66	66	66	66	66
Joy	110	110	110	110	110	110
Mütter/Väterberatung	42	42	42	42	42	42
Ferienpass	10	10	10	10	10	10
Sunnewirbel	200	200	200	200	200	200
Tagesfamilien	83	66	66	60	55	55
Streetworker	33	40	40	40	40	40

9. Unterstützungen im Altersbereich

Prioritäten / Zielsetzungen

- Einhalten der gesetzlichen Vorschriften und Leistungsvereinbarungen.

9.1 **Beiträge an Alters- und Pflegeheime RVG* Kreis 6 Liestal**

Die Beiträge an diese Institutionen sind in einer interkommunalen Vereinbarung geregelt. Vertragsgemeinden sind: Arisdorf, Bubendorf, Hersberg, Lausen, Liestal, Lupsingen, Seltisberg.

* Regionale Verrechnungsstelle des Kreises 6

Wohnbevölkerung 2003 und Bevölkerungsprojektion 2005-2030 / Hochbetagte (80+)

In Liestal ist von folgender Entwicklung auszugehen (Altersprojektion 2005, Statistisches Amt BL):

	2003	2005	2010	2015	2020	2025	2030
Hochbetagte	514	558	652	725	776	895	1 063

Basierend auf diesen Zahlen ist in den Jahren 2005 bis 2010 mit einer jährlichen Steigerung der Hochbetagten Einwohner/innen von 3.2% pro Jahr (17% in den Jahren 2005 bis 2010) zu rechnen.

FiPlan06-10 (TCHF)

Fachleute in Liestal gehen davon aus, dass die Zunahme von 3.2% pro Jahr an Pflegeplätzen eine obere Grenze darstellt, dass eine Zunahme von 2.5% wahrscheinlicher sein wird, deshalb wird im FiPlan06-10 auf der Basis VA05 von dieser Zunahme ausgegangen.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Beitrag an RVG 6	990	1'015	1'040	1'066	1'090	1'120

In dieser Abschätzung der Entwicklung der Gemeindebeiträge ist nicht berücksichtigt, dass in den nächsten Jahren vermehrt Personen in die Alters- und Pflegeheime eintreten werden, die dank ihrer Einkommens- und Vermögensstruktur und insbesondere Einnahmen aus einer Pensionskasse Gemeindebeiträge in vermindertem Mass in Anspruch nehmen werden.

9.2 **Ergänzungsleistungen**

- werden vom Kanton belastet.
- können von der Stadt nicht beeinflusst werden.
- Beitrag von Liestal ist proportional zur Grösse Finanzausstattung (indexmodifizierte Steuerkraft + ungebundener Finanzausgleich) und den Gesamtaufwendungen des Kantons.
- Gemäss Kanton BL für 2006: + 7,8%.
- Annahme für Finanzplan 2006 – 2010: + 6%/Jahr.

FiPlan06-10 (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Beitrag an Ergänzungsleistung	2'288	2'467	2'615	2'772	2'938	3'114

9.3 Pro Senectute**Ziele der Leistungsvereinbarung**

- Sozialberatung für Einwohner/innen Liestals ab 60 Jahren (Finanzen, Wohnen, Gesundheit, Rechtsfragen, Lebensgestaltung)
- Treuhanddienst (Finanzverwaltung von Betagten auf freiwilliger Basis)
- Tagesstätte; Tagesbetreuung von Seniorinnen und Senioren Liestals zur Entlastung der Angehörigen

Aufwendungen im Zeithorizont Finanzplan 06/09 bleiben unverändert.

FiPlan06-10 (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Pro Senectute	29	29	29	29	29	29

10. Spitex**Prioritäten / Zielsetzungen**

- Einhalten der gesetzlichen Vorschriften und der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Regio Liestal.
- Die hauswirtschaftlichen Tarife sozialverträglich halten.
- Möglichst langer Erhalt der eigenen, privaten Wohnsituation, so dass der Übertritt in ein Alters- und Pflegeheim hinausgezögert wird.

Spitex Regio Liestal

Die Beiträge der Gemeinden an die Spitex sind in einer interkommunalen Leistungsvereinbarung geregelt. Vertragsgemeinden sind: Frenkendorf, Füllinsdorf, Hersberg, Liestal, Seltisberg,

Die Gemeinden stellen gemäss kantonalem Spitex-Gesetz (§ 6 *Aufgaben der Gemeinden, Abs. 1-3*) das Angebot der Hilfe und Pflege sicher und leisten finanzielle Beiträge.

Dienstleistungen der Spitex

Es werden 2 Arten von Leistungen unterschieden:

- Unterstützung im Haushaltbereich (N-KLV)
Inwieweit diese Leistungen von den Gemeinden subventioniert werden, liegt in ihrem Ermessen.

- Pflegeleistungen (KLV)
Die Tarife werden von Santé Suisse und dem Kantonalen Spitex Verband vereinbart und unterliegen dem Tarifschutz.

Entwicklungen

- Im Bereich der Spitex ist vieles im Fluss, da Bund und Kantone daran sind, ihre Rollen (und Beiträge) neu zu definieren (NFA, GAP).
- Der Bund subventioniert die Spitex mit einem Anteil an die Gesamtkosten von ca. 20%. Diese Beiträge werden jährlich gekürzt und müssten nach heutiger Praxis von den Gemeinden übernommen werden.
- Mit der Einführung des NFA fallen die Beiträge des Bundes ganz weg. Unklarheit besteht weiterhin, inwiefern der Kanton die entstehende Lücke füllt. Tut er dies nicht, werden sich die Gemeindebeiträge voraussichtlich verdoppeln.
- Ebenso verhält es sich mit der Neuregelung der Pflegefinanzierung, die auf Bundesebene zur Diskussion steht.

FiPlan06-10 (TCHF)

Planrechnungen zeigen, dass damit gerechnet werden muss, dass ab 2007 die Gesamtaufwendungen für Liestal um jährlich 5-7% steigen werden.

Für den FiPlan06-10 wird für Liestal von folgenden Annahmen ausgegangen:

- N-KLV Dienstleistungen bleiben in etwa konstant.
- KLV Pflegedienstleistungen steigen jährlich um 3.2% (wie bei den Aufwendungen für die Pflegeheime).
- Die zurückgehenden Subventionen des Bundes müssen von den Gemeinden übernommen werden.
- Die Vollkosten/h der Spitex erhöhen sich jährlich um 0.75%.
- Zunahme des Gesamtaufwandes 6%.

FiPlan06-10 (TCHF)

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Spitex total	375	375	400	430	460	480

11. Soziales (TCHF)

11.1 Sozialhilfe

Die angespannte Arbeitsmarktlage führte zu höheren Kosten der Sozialhilfe. Dieser Trend hält in der ganzen Schweiz wie in unseren Nachbarländern Einzug. Es ist zu hoffen, dass sich die Situation stabilisiert und die Nachfrage nach Leistungen der Sozialhilfe nicht weiter zunimmt. Ein Schwerpunkt der Bemühungen des Dienstes bildet die Integration in den Arbeitsmarkt, wozu spezielle Projekte durchgeführt werden. Damit soll im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten Gegensteuer gegeben werden.

Prioritäten / Zielsetzungen

- Unterstützung gemäss Rechtsanspruch
- Rückforderungen gemäss Rechtsanspruch
- Fördern der Integration der Betroffenen in den Arbeitsmarkt

11.2 Vormundschaft

Prioritäten / Zielsetzungen

- Beachtung der rechtlichen Grundlagen (Schweizerisches Zivilgesetzbuch sowie kantonale gesetzliche Bestimmungen).
- Wahrnehmung des Kinderschutzes in kritischen Situationen, um unerwünschte Entwicklungen zu vermeiden.
- Unterstützung der Eltern in Erziehungsaufgaben.
- Hilfe für schutzbedürftige Erwachsene.

11.3 Asylwesen (Wohnheim für Asylbewerbende, WAL)

Prioritäten / Zielsetzungen

- Vollzug des Asylgesetzes im Auftrag von Bund und Kanton.
- Optimaler Einsatz der Bundesgelder, damit keine Kosten für die Stadt entstehen.

Massnahmen

- Strikte Kostenkontrolle

Finanzielle Auswirkungen 2006-2010

- Es wird davon ausgegangen, dass der Stadt durch das Asylwesen keine Kosten erwachsen.

FiPlan06-10 (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
An den Kanton IV-Sonderschulen	1'030	1062	1094	1127	1160	1195
IV-Rückerstattung vom Kanton	112	119	119	119	119	119
Aufwendungen Vormundschaft	284	284	378	378	378	378
Sozialhilfe netto*	3900	3900	3900	3900	3900	3900
WAL	0	0	0	0	0	0

*Basis Halbjahresabschluss 2005

12. Beiträge an den öffentlichen Verkehr

Information des Kantons:

Bei der Entwicklung des Gemeindeanteils haben wir angenommen, dass sich dieser im Verhältnis der Kostenzunahme entwickelt. Die Weiterführung der S9 könnte ausser der Kostenzunahme auch eine Veränderung der Kostenverteilung (Gewichtung Haltestellenabfahrten) bewirken. Ein neuer Gemeindeverteilungsschlüssel, der im Moment in einer Arbeitsgruppe erarbeitet wird, könnte ebenfalls Auswirkungen auf diesen Anteil haben.

FiPlan06-10 OeV (TCHF)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
OeV	1'514	1'533	1'653	1'830	1'860	1'890
Zunahme		1.25%	7.83%	10.71%	1.64%	1.60%

13. Raumplanung

Auf Grund der grossen Anzahl von Projekten in der Stadtentwicklung wird der erhöhte Betrag von CHF 180'000.-- auch in den nächsten Jahren benötigt.

14. Immobilien des Verwaltungsvermögens (VV)

14.1 Prioritäten und Zielsetzungen für alle Immobilien des VV

Werterhaltung der Immobilien des Verwaltungsvermögens durch angemessene Aufwendungen für Wartung & Unterhalt sowie Investitionen.

14.2 Schulliegenschaften

Prioritäten / Zielsetzungen

Kantonale Schulanlagen: Konsequente zweckgebundene Verwendung der kantonalen Gelder.

Wartung & Unterhalt

Eine Reduktion von Wartung und Unterhalt bei den Schulanlagen und Kindergärten ist nicht sinnvoll.

Das Budget Wartung und Unterhalt für die Schulanlagen wurde in den letzten Jahren systematisch gekürzt. Die Reduktion beträgt alleine von der Rechnung 2003 zum Budget 2005 8 %. Eine weitere Reduktion hätte zur Folge, dass Langzeitschäden verursacht würden, welche zu einem spätern Zeitpunkt einen erhöhten Sanierungsbedarf zur Folge hätten.

Schlecht unterhaltene Schulräume veranlassen Schüler und Schülerinnen, weniger Sorge zu tragen. Dies konnte in den letzten 5 Jahren am Beispiel der Schulanlage Frenkenbündten festgestellt werden. Es hat sich gezeigt, dass mit einem erhöhten Reinigungsunterhalt die Werterhaltung gesteigert werden kann und der Vandalismus deutlich abnimmt.

Nach einer Sanierung kann der Gebäudeunterhalt für ca. 5 Jahre reduziert werden. Dies zeigen die Erfahrungswerte der Schulanlage Burg und dies sollte auch für das Schulhaus Gestadeck der Fall sein.

Schulbauten müssen im Vergleich zu privaten Bauten einer grösseren Beanspruchung standhalten und deshalb sind die Aufwendungen für Wartung und Unterhalt nicht vergleichbar bzw. immer wesentlich höher.

Das Schulmobiliar in gewissen Schulhäusern ist bereits älter als 25 Jahre und gehört immer noch zur Erstausrüstung. Der Lebenszyklus von Schülerstühlen liegt bei ca. 20 Jahren. Durch konsequente Budgetplanung muss in den nächsten Jahren schrittweise in den einzelnen Schulanlagen das Mobiliar ersetzt werden.

In den einzelnen Kindergärten präsentiert sich die Situation folgendermassen:

Von den 13 Kindergärten sind bis auf den Kindergarten Radacker alle saniert oder neueren Erstellungsdatums. Die budgetierten Beträge berücksichtigen diese Situation bereits und können daher nicht reduziert werden. Der Gebäudeunterhalt und das damit verbundene Facility-Management wurden eingerichtet und haben dazu beigetragen, dass die Unterhaltskosten massiv gesenkt werden konnten. Die Budgetbeträge werden auf diesem Niveau für die nächsten Jahre eingefroren.

Im Bereich Energie könnten Einsparungen bis zu 50% erzielt werden, wenn die Gebäude wärmetechnisch saniert würden. Dies konnte in den letzten Jahren bei diversen Sanierungen festgestellt werden. Mit gezielten Aktionen wird in der laufenden Heizperiode versucht, das energiesparende Benutzerverhalten der Schüler- und Lehrerschaft zu schulen.

Investitionen

Im Bereich der gemeindeeigenen Schulbauten liegt ein Sanierungsbedarf von rund 20 Mio. CHF vor. Bei einem möglichen Investitionsbetrag von ca. 2 Mio. CHF pro Jahr würden sich diese Investitionen auf über 10 Jahre verteilen. Die beiden grossen, nicht sanierten Schulanlagen Frenkenbündten und Rotacker werden den Finanzplan für Schulbauten in den nächsten Jahren markant belasten. Beide Gebäude schlagen mit ca. 13. Mio. CHF zu Buche.

FiPlan06-10 Schulliegenschaften

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	858	794	791	791	791	791
Netto-Investitionen	2200	900	750	3200	2000	2500

14.3 Rathaus

Das Gebäude wurde vor 10 Jahren erstellt und wurde in diesen Jahren intensiv genutzt. Dies zeigt sich jetzt auch im Unterhalt.

Wartung & Unterhalt

Gebäudeteile wie Boden und Wand sind am Ende ihres Lebenszyklus. Es ist mit einem erhöhten Budget für Wartung und Unterhalt zu rechnen. Vor 10 Jahren wurde dem Facility-Management leider noch nicht genügend Rechnung getragen.

Investitionen

Es muss mit keiner Investition gerechnet werden.

FiPlan06-10 Rathaus

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	185	243	193	193	193	193
Investitionen	0	0	0	0	0	0

14.4 Werkhofgebäude

Prioritäten / Zielsetzungen

Raumanforderungen den sich wandelnden Bedürfnissen anpassen.

Wartung & Unterhalt

Die gute Bausubstanz bleibt erhalten.

Möbiliar und Einrichtungen entsprechen den betrieblichen Bedürfnissen.

Investitionen

In den nächsten 5 Jahren keine Investitionen vorgesehen

FiPlan06-10 Werkhofgebäude (inkl. Anteil WV)

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	73	75	75	75	75	75
Investitionen	0	0	0	0	0	0

14.5 Feuerwehrmagazin

Prioritäten / Zielsetzungen

Werterhaltung in den nächsten Jahren.

Wartung & Unterhalt

Normale Wartung und Unterhalt, keine besonderen Massnahmen.

Investitionen

Nach dem Ausbau der Atemschutzanlage steht ein grosser Raum zur freien Verfügung. Dieser Raum kann in den nächsten Jahren einer neuen Nutzung zugefügt werden.

FiPlan06-10 Feuerwehrmagazin

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	45	49	49	49	49	49
Investitionen	0	0	0	0	0	0

14.6 Sportanlagen (Gebäude)

Prioritäten / Zielsetzungen

Die Raumanforderungen den sich wandelnden Bedürfnissen anpassen

Wartung & Unterhalt

Die Bausubstanz bleibt erhalten.

Möbiliar und Einrichtungen entsprechen den betrieblichen Bedürfnissen.

Investitionen

In den nächsten 5 Jahren keine Investitionen vorgesehen: Ausnahme: Schiesssportanlage Sichertern.

FiPlan06-10 Sportanlagen

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	255	234	234	234	234	234
Investitionen	0	0	0	0	0	0

14.7 Gemeindestrassen

Prioritäten / Zielsetzungen

Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Die Stadt Liestal als gepflegten Wohnort stärken (Strassenreinigung).

Gezielte Bewirtschaftung des öffentlichen Parkplatzangebotes auf Plätzen und Strassen.

Umsetzung Verkehrskonzept mit Kanton.

Flächendeckende Einführung der Tempo-30-Zonen in Wohngebieten.

Wartung & Unterhalt

Die knappen Personal- und Finanzressourcen mit cleverem Strassenmanagement optimal einsetzen.

Strassenerneuerungen mit Werkleitungsbauten koordinieren.

Mit kombinierter Maschinen- und Handreinigung in der Strassenreinigung hohe Effektivität erzielen, Vorranggebiet Stedtli.

Durch gut sichtbare Markierungen und Signalisationen Verkehrssicherheit gewährleisten.

Vandalenschäden an Verkehrssignalen rasch beheben.

Investitionen

Umsetzung Verkehrskonzept mit Kanton.

Flächendeckende Einführung der Tempo-30-Zonen in Wohngebieten.

Koordinierte Strassenerneuerungen bei grösseren Werkleitungsbauten in Quartierstrassen.

Massvolle Erneuerung des Fahrzeugparkes.

FiPlan06-10 Gemeinde-Strassen

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	1648	1669	1520	1520	1520	1520
Investitionen	440	2585	3790	980	370	630

14.8 Andere Immobilien des VV

Schiessanlage

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W & U	72	77	77	77	77	77
Investitionen	0	190	30	30	30	0

Zivilschutz

Wartung & Unterhalt

Normaler Unterhalt wie in den vergangenen Jahren.

Investitionen

Keine Investitionen in den nächsten Jahren.

Friedhofgebäude

Prioritäten / Zielsetzungen

Die Raumanforderungen sind den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst.

Wartung & Unterhalt

Die Bausubstanz bleibt erhalten.

Mobiliar und Einrichtungen entsprechen den betrieblichen Bedürfnissen.

Investitionen

Erneuerung des Magazin- und Werkstattgebäudes und Bau eines rollstuhlgängigen WC's.

	LS 2005	VA 2006	2007	2008	2009	2010
W&U	212	227	230	230	230	230
Investitionen	0	300	0	0	0	0

14.9 Jugendhaus „Joy“

Der weitere Verwendungszweck des Gebäudes ist nicht klar. Das Gebäude müsste dringend saniert werden. Da aber kein Konzept über den Betrieb vorliegt, wird das Projekt auf "später" verschoben. Das Dach wird im Rahmen des Budgets 2005 notdürftig saniert.

15. Investitionen

Übergeordnete Zielsetzungen und Prioritäten

- Die zur Werterhaltung notwendigen Investitionen in die Immobilien werden in geeignetem Umfang und zum geeigneten Zeitpunkt ausgeführt.
- Der Aus- und Neubau des Verkehrsnetzes ist für die angestrebte Stadtentwicklung unabdingbar.

15.1 Schulliegenschaften der Gemeinde

- Bei den gemeindeeigenen Schulbauten liegt mittelfristig ein grösserer Sanierungsbedarf vor (ca. 20 Mio. CHF). Im Finanzplan ist vorgesehen, diesen Sanierungsbedarf mit jährlichen Nettoinvestitionen von 1.5 bis 2.0 Mio. CHF abzutragen.
- Neben kleineren Vorhaben steht im Vordergrund der nächsten 5 Jahre die Sanierung der Primarschulanlage Frenke.

Bei den kantonalen Schulanlagen werden die Gelder vom Kanton konsequent zweckgebunden eingesetzt.

15.2 Rathaus

Kurzfristig ist keine Investition geplant. Mittelfristig muss der Stadtratssaal gemäss den Anforderungen der Denkmalpflege saniert werden.

15.3 Werkhofgebäude

In den nächsten 5 Jahren sind keine Investitionen vorgesehen.

15.4 Betriebe

Es ist eine massvolle Erneuerung des Fahrzeugparks geplant.

15.5 Informatik

- In der Verwaltung stehen moderne und leistungsfähige Informatikmittel zur Verfügung.
- Nach heutiger Einschätzung wird im Jahr 2009 der Ersatz der heutigen Hardware und der Standardsoftware notwendig sein.

15.6 Verkehr

Folgende für die Stadtentwicklung notwendigen Verkehrsmassnahmen sind in den nächsten 5 Jahren vorgesehen:

Anteil am Busbahnhof	Als Voraussetzung für die Entwicklung des Bahnhofareals
Erschliessung Burgunder	Als Baugebieterschliessung
Gräubernstrasse	Als Baugebieterschliessung
Ausbau Heidenlochstrasse	Als Voraussetzung für die Überbauung Cheddite
Kantinenweg	Als Teil des Verkehrskonzeptes und als Voraussetzung für die Entwicklung des Gebietes Bücheli/Obergestadeck
Poststrasse	Als Teil des Verkehrskonzeptes und als Voraussetzung für den Lärmschutz SBB
Tempo 30	Für die Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren

15.7 Investitionsvolumen

Die durchschnittlichen jährlichen Netto-Investitionen betragen 3.406 Mio. CHF. Dies liegt über der Vorgabe des Finanzplans von jährlich 2.5 Mio. CHF. Die Erfahrungen zeigen aber, dass es infolge der politischen und demokratischen Prozesse bei der Umsetzung der geplanten Vorhaben immer wieder zu terminlichen Veränderungen kommt. Wichtig ist und bleibt die Einhaltung der Vorgabe von 2.5 Mio. CHF pro Jahr.

16.

Tabellen

16.1 Übersicht der Investitionen der Einwohnerkasse

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Objekt	LS	VA	PJ	PJ	PJ	PJ	später
	ALLGEMEINE VERWALTUNG							
W	Überarbeitung Archiv		100					
W	Software Update (RUF)					500		
W	Hardware-Ersatz	80						
W	Hardware-Ersatz					450		
	Ausgaben	80	100	0	0	950	0	0
	OEFFENTLICHE SICHERHEIT							
W	Lego2: Hubretter/Stützpunktfzg	300	600					
W	Zugfahrzeug/Ersatz Lego 6	40						
W	Lego9: Vorausrüstfzg/Stützpunktfzg			66	134			
	Lego 3: Kleintransporter			50	100			
W	Lego1: Universallöschfahrzeug			250	500			
W	Schiessanlage Sichern		190	30	30	30		
	Ausgaben	340	790	396	764	30	0	0
	BGV/Beitrag 20 %							
	BGV/Beitrag 60 %	-12	-490					
	BGV/Beitrag 60 %		-40	-80				
	BGV/Beitrag 60 %		-10	-20				
	BGV/Beitrag 60 %			-150	-300			
	Sport-Toto Beitrag f. SA Sichern						-60	
	Gde Frenkendorf f. SA Sichern		-48	-8	-8	-8	15	
	Einnahmen	-12	-588	-258	-308	-8	-45	0
	BILDUNG							
E	SA Frenke: Kücheneinbau (Vereine)		250					
W	KG Radacker			800				
W	SA Rotacker, Sanierung							6'800
W	SA Rotacker, Sanierung Gänge	400						
W	SA Rotacker, Turnhalle (Fassade)			350				
W	SA Gestadeck, Gesamtsanierung	1'800						
W	SA Fraumatt							1'750
W	SA Fraumatt, Sanierung Gänge		150					
	SA Fraumatt Sanierung WC-Anlagen			200				
W	SA Frenke/Primar				3'200	2'000	1'000	
W	SA Frenke/Sekundar, Metallwerkstatt/Lehrerzimmer (Total)		1'800					
W	SA Frenke/Sporthalle (Teil Stadt)						1'500	2'300
	Ausgaben	2'200	2'200	1'350	3'200	2'000	2'500	10'850
	SA Frenke/Sekundar, Metallwerkstatt/Lehrerzimmer (Kanton)		-1'300					
	Ertrag aus Landverkauf			-600				
	Einnahmen (Beitrag Kanton)	0	-1'300	-600	0	0	0	0
	KULTUR, FREIZEIT							
E	Haus zur Allee	0	0	0	0	0	0	1'070
	Ausgaben	0	0	0	0	0	0	1'070

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Objekt	LS	VA	PJ	PJ	PJ	PJ	später
	VERKEHR							
W	Strassenerneuerungen mit Werkleitungen	100	150	150	150	150	150	
E	Bahnhofplatz/Busterminal Anteil			300				
E	Erschliessung Burgundergebiet	50	250	600	400			
E	Gräubern (exkl. Landerwerb)	100		300	300			
W	Heidenloch, Ausbau Kasinostr. bis Cheddite	50	1'100	1'000				
E	Kantinenweg	50	700					
W	Kasinostrasse						200	2'500
E	Freiraumgestaltung Altstadt							1'300
W	Schauenburgerstrasse/Ausbau	50						
W	Steinenbruggli		100	400				
E	Poststrasse			900				
W	Weiermattbrücke							1'000
E	Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren		70	70	70	70	70	
W	Lastwagen Saurer, Ersatz						210	
W	Rasenmäher, Ersatz			70				
W	Ersatz Zücco (mit Presscontainer)	40	65					
W	Ersatz Mehrzweck-Kommunalfahrzeug (Ladog)		150					
W	Ersatz Mitsu 2				60			
W	Ersatz LKW Iveco 1					150		
	Ausgaben	440	2'585	3'790	980	370	630	4'800
	Erschliessung Burgundergebiet				-1'000			
	Gräubern	-2'100			-300			
	Heidenloch, Ausbau Kasinostr. bis Cheddite			-400				
	Kantinenweg			-400				
	Poststrasse			-700				
	Steinenbruggli			-200				
	Einnahmen (Verkäufe/Beiträge)	-2'100	0	-1'700	-1'300	0	0	0
	UMWELT, RAUMORDNUNG							
W	Friedhof, Sanierung Magazin		300					
E	Revision Ortsplanung	135	50					
E	Stadtentwicklung Obergestadeck / Bücheli Wettbewerb	200	100					
E	Verkehrskonzept Liestal	50	60	20	20			
	Ausgaben	385	510	20	20	0	0	0
	Stadtentwicklung Obergestadeck / Bücheli Wettbewerb	-100	-50					
	Einnahmen	-100	-50	0	0	0	0	0
	VOLKSWIRTSCHAFT							
D	Wärmeversorgung; Rückzug aus Beteiligung	-200						
	Einnahmen	-200	0	0	0	0	0	0
	Zusammenfassung							
	Bruttoinvestitionen	3'445	6'185	5'556	4'964	3'350	3'130	16'720
	Investitionseinnahmen	-2'412	-1'938	-2'558	-1'608	-8	-45	0
	Nettoinvestitionen	1'033	4'247	2'999	3'357	3'343	3'085	16'720

Durchschnitt 2006-2010: 3'400 pro Jahr / erwartete Realisation 2'500 pro Jahr

W = werterhaltende Investitionen / E = Entwicklungsinvestitionen / D = Desinvestitionen

16.2 Tabelle: Verwaltung / Stellenplan

		IST 2004	IST 2005	VA 2006	PJ 2007	PJ 2008	PJ 2009	PJ 2010
Stadtverwaltung Liestal		65.70	65.80	65.80	65.80	65.80	65.80	65.80
Leitung Stadtverwaltung		2.00	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Auftrag	- Gesamtleitung Stadtverwaltung, Bereichsleitung Zentrale Dienste/Finanzen, Stabstelle Stadtrat, Personalwesen - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Stäbe Sicherheit, Informatik und Controlling, Integration, Wirtschaftsförderung							
Kommentar	Leitung, Personaldienst und Informationswesen dulden keine personellen Abstriche.							
Stabsstellen und Sicherheit		7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20
Stabsstelle Informatik		1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Auftrag	Aufrechterhaltung 24h-Betrieb							
Kommentar	-							
Stabsstelle Recht + Sicherheit		2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Auftrag	- Interne Rechtsberatung - externe Rechtsvertretung und Prozessführung							
Kommentar	Über den Wegfall des Gemeinde-Katasters besteht derzeit keine klare Kenntnis. Wegfall beinhaltet Reduktionspotenzial um 20%.							
Stadtpolizei		3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00
Auftrag	Einhaltung Parkordnung, Verkehrssicherheit, Markt- und Hundewesen							
Kommentar	Reduktion Stadtpolizei nicht angezeigt, da Kanton Dienstleistungen in diesem Bereich verrechnet.							
Stabsstelle GFS/FW/ZS		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Auftrag	- Feuerwehr Vizekommandant / W&U Feuerwehrmagazin, -material und -Fahrzeuge							
Kommentar	-							
Bereich Zentrale Dienste/Finanzen		14.50	14.90	14.90	14.90	14.90	14.90	14.90
Abteilung Kanzlei		1.80	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20
Auftrag	- Administrative Unterstützung des Stadtrates, Einwohnerrates und der Kommissionen							
Kommentar	Einwohnerratssekretariat: Option zum Verzicht auf das wortwörtliche Protokoll, Ersatz durch Tonaufnahmen auf Datenträger flankiert mit Beschlussprotokoll, Akzeptanz Einwohnerrat vorausgesetzt.							

		IST 2004	IST 2005	VA 2006	PJ 2007	PJ 2008	PJ 2009	PJ 2010
Abteilung Einwohnerdienste		4.20	4.20	4.20	4.20	4.20	4.20	4.20
Auftrag	- à jour halten der Einwohnerkontrolldaten. - Dienstleistungen am Schalter erbringen: Anmeldung, Abmeldung, Wohnsitzbestätigung, Heimatausweis, ID, Pässe, AHV-Zweigstelle, Gemeindearbeitsamt, Infoschalter, Verkauf von Abfallsackvignetten							
Kommentar	-							
Abteilung Buchhaltung		3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50
Auftrag	Aktuelle Buchhaltung, rechtzeitige Zahlung von Lieferantenrechnungen, Einforderung sämtlicher Guthaben, straffes Inkasso (keine Verlustscheine). Rechnungsabschluss, Planung (Finanzplan, Voranschlag), effektives Cashmanagement							
Kommentar	Mit dem heutigen Personalbestand können die anfallenden Arbeiten erledigt werden. Sollten neue Aufgaben übernommen werden, z.B. Übernahme Buchhaltung WAL, Einführung Kosten-/Leistungsrechnung, vermehrter Support der Bereiche und Führungsorgane mit Managementinformationen, Intensivierung Inkasso und Cash-Management, allenfalls Rücknahme Steuerbezug, so wäre dies mit einer personellen Aufstockung verbunden.							
Abteilung Steuerveranlagung		5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Auftrag	Sämtliche Steuerveranlagungen bis jeweils Ende März des Folgejahres zu 98% veranlagt.							
Kommentar	Mit dem heutigen Personalbestand kann die Zielvorgabe erfüllt werden. Ob sich nach Abschluss und Implementierung des neuen Steuerveranlagungssystems eine Effizienzsteigerung ergeben wird, welche zur Einsparung von Stellenprozenten führen kann, lässt sich heute nicht mit genügender Gewissheit voraus beurteilen.							
Bereich Stadtbauamt		7.30	7.90	7.90	7.90	7.90	7.90	7.90
Stadtbauamt Leitung + Sekretariat		1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Auftrag	- Führen des Bereichs - Leiten von Grossprojekten der Verkehrsplanung und Stadtentwicklung							
Kommentar	Im Planungs- und Bauwesen werden die Abläufe immer komplexer und die Ansprüche höher, was in der Verwaltung zwangsläufig zu einem höheren Personalaufwand führt. Deshalb ist mittel-/langfristig eher mit einer Personalaufstockung als mit einer -Reduktion zu rechnen.							
Abteilung Planung		1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70
Auftrag	- vorausschauende und die Stadtentwicklung unterstützende Siedlungsplanung - Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit dem Kanton							
Kommentar	Leitung Planung Bei dieser Stelle steht eine Pensionierung an. Die Stelle muss zu 100% wiederbesetzt werden. Beim Stellenwechsel ist eine längere Überlappung vorgesehen, so dass die sich dannzumal in aufwändigen Abschlussverfahren befindenden Planungen (Revision Ortsplanung, Manor und Bahnhof) adäquat bearbeitet werden können. Auswirkungen auf den Stellenplan: Kurzfristig Überlappung beim Stellenwechsel; mittel- /langfristig keine.							

		IST 2004	IST 2005	VA 2006	PJ 2007	PJ 2008	PJ 2009	PJ 2010
Abteilung Hochbau		1.80	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40	2.40
Auftrag	- Planen und realisieren von Investitionsprojekten im Hochbau - Verwalten der Immobilien des Verwaltungs- und Finanzvermögens							
Kommentar	-							
Abteilung Tiefbau		2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00	2.00
Auftrag	- Planen und realisieren von Investitionsprojekten im Tiefbau - à jour halten Leitungskataster							
Kommentar	Die zur Verfügung stehenden Stellenprozente sind knapp. Die Erbringung der Dienstleistungen und weiteres Outsourcing wird deshalb laufend überprüft.							
Bereich Bildung		1.40	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Leitung und Schulsekretariat		1.40	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Auftrag	- Führen der Primarschulen und Kindergärten gemäss Bildungsgesetz - Anbieten von bildungspolitischen Zusatzangeboten							
Kommentar	Nachdem anfangs Jahr die Sekretariatsstelle des Schulrats aufgehoben worden ist, werden diese Aufgaben vom Sekretariat Bildung wahrgenommen.							
Bereich Betriebe		24.90	24.90	24.90	24.90	24.90	24.90	24.90
Auftrag	- Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur (Gemeindestrassen, öffentliche Plätze, Sportanlagen) - Unterstützung öffentliche Veranstaltungen - Unternehmerische Verantwortung für Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Abfallwesen							
Leitung und Sekretariat		1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Abteilung Abfall/Dienstleistungen		8.60	8.60	8.60	8.60	8.60	8.60	8.60
Abteilung Unterhalt		4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00
Abteilung Stadtgärtnerei		6.50	6.50	6.50	6.50	6.50	6.50	6.50
Abteilung Wasserversorgung		4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00	4.00

		IST 2004	IST 2005	VA 2006	PJ 2007	PJ 2008	PJ 2009	PJ 2010
Bereich Soziales/Gesundheit/Kultur		8.40	7.90	7.90	7.90	7.90	7.90	7.90
Auftrag	- Anträge auf Sozialhilfe innert festgelegter Fristen bearbeiten, - alle möglichen Rückforderungen realisieren, - C95Reintegration von Sozialhilfeempfänger/innen in den Arbeitsmarkt							
Leitung Soziale Dienste		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Abteilung Sozialberatung		4.60	4.10	4.10	4.10	4.10	4.10	4.10
Kommentar	Die Projektion erfolgt auf der Basis der bestehenden Fallzahlen bei leicht steigender Tendenz. Sollte diese Entwicklung anhalten, wird eine Anpassung der Stellenprozente zur Sicherung der durch die Reorganisation festgelegten Qualitätsstandards zwecks Erzielung einer optimalen Subsidiaritätsquote unumgänglich.							
Abteilung Sekretariat der Sozialberatung		1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Abteilung Vormundschaft		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Auftrag	- Führen der vormundschaftlichen Fälle, - Fachliche Beratung und Unterstützung der freiwilligen Mndatsträger/innen							
Kommentar	-							
Raumpflege Liegenschaften		16.45	15.60	15.60	15.60	15.60	15.60	15.60
Auftrag	- Sauberhalten der gemeindeeigenen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, - Ausführen von kleinen Reparaturen							
Kommentar	- Sauberhalten der Schulanlagen wirkt präventiv und ist auch eine Imagefrage							
Lernende		9.00	10.00	12.00	13.00	13.00	13.00	13.00
Kommentar	Lernende: Betriebspraktiker Werkhof: Stelle im 2005 bewilligt aber noch nicht besetzt							
Volontär / Stab Recht und Sicherheit 01.01.2006-30.06.2006								
Auftrag	- Unterstützung bei der Aktualisierung der kommunalen Erlasssammlung (ESL)							
Praktikanten								
Soziale Dienste	Berufspraktikum einer/ eines Sachbearbeiters/in, gemeinsam mit KIGA finanziert							

16.3 Einwohnerkasse / Übersicht

Einwohnerkasse	Re	LS	VA	Planjahr	Planjahr	Planjahr	Planjahr
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010

Laufende Rechnung								
Aufwand	Nettoaufwand (ohne Abschreibungen und Schuldzinsen)	28'750	28'877	30'169	30'823	31'568	32'136	32'776
	Schuldzinsen	1'975	1'927	1'778	1'700	1'700	1'700	1'700
	Abschreibungen VV	2'200	2'260	2'014	2'113	2'164	2'252	2'376
	zusätzliche Abschreibungen		950					
	a.o. Abschreibung BF Abfallbeseitigung	248						
	Abschreibung Bilanzfehlbetrag	1'905	0	0	0	0	0	0
	Bildung Vorfinanzierung für Investitionen		800					
	TOTAL Aufwand	35'077	34'814	33'961	34'636	35'432	36'088	36'852
Ertrag	Steuern	-32'152	-34'688	-33'656	-33'985	-34'317	-34'653	-34'992
	Finanzierungsüberschuss FV	-903	-102	-365	-354	-364	-373	-382
	Ungebundener Finanzausgleich	-2'047	-2'254	-100	-1'500	-1'500	-1'500	-1'500
	Vergütung Kanton Kant. SA	25	0	0	0	0	0	0
	TOTAL Ertrag	-35'077	-37'044	-34'121	-35'839	-36'182	-36'526	-36'873
Saldo	Saldo Laufende Rechnung	0	-2'230	-160	-1'203	-749	-438	-21
	wenn Saldo positiv dann Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0	0
	wenn Saldo negativ dann Ertragsüberschuss	0	-2'230	-160	-1'203	-749	-438	-21
Selbstfinanzierung (inkl. Buchgewinn)		-4'352	-6'240	-2'174	-3'316	-2'914	-2'690	-2'397

Eigenkapital (kumulierte Saldi LR)								
Anfangs Jahr		-1'905	0	2'231	2'391	3'594	4'344	4'782
Laufende Rechnung	- Saldo Laufende Rechnung	0	-2'230	-160	-1'203	-749	-438	-21
	./. Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	1'905	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr		0	2'231	2'391	3'594	4'344	4'782	4'803

Investitionsrechnung								
Nettoinvestition		1'674	1'033	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Selbstfinanzierung		-4'352	-6'240	-2'174	-3'316	-2'914	-2'690	-2'397
Saldo	Saldo Investitionsrechnung	-2'678	-5'207	326	-816	-414	-190	103
	wenn Saldo positiv Finanzierungsfehlbetrag	0	0	326	0	0	0	103
	wenn Saldo negativ Finanzierungsüberschuss	-2'678	-5'207	0	-816	-414	-190	0

Verwaltungsvermögen (VV)								
Anfangs Jahr		24'734	24'209	22'032	22'518	22'905	23'240	23'488
+ Nettoinvestition		1'674	1'033	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
- Abschreibungen VV		2'200	2'260	2'014	2'113	2'164	2'252	2'376
- zusätzliche Abschreibungen VV		0	950	0	0	0	0	0
Ende Jahr		24'209	22'032	22'518	22'905	23'240	23'488	23'612

Schulden								
Anfangs Jahr		-51'071	-48'393	-45'885	-43'512	-42'696	-42'282	-42'092
- Saldo Investitionsrechnung		-2'678	-5'207	326	-816	-414	-190	103
flüssige Mittel für zukünftigen Schuldenabbau		0	-2'699	2'699	0	0	0	0
Schulden Ende Jahr		-48'393	-45'885	-43'512	-42'696	-42'282	-42'092	-42'194

Schuldzinsen								
Zinssatz		3.9%	4.0%	3.9%	3.9%	4.0%	4.0%	4.0%
Schuldzinsen		1'975	1'927	1'778	1'700	1'700	1'700	1'700

16.4 Einwohnerkasse / Details

Zusammenfassung

Zusammenfassung	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
Finanzierungsüberschuss = Schuldenabbau EK wenn (-)	-2'678'280	-5'207'365	325'670	-816'230	-413'783	-190'122	102'577
Nettoinvestitionen	1'674'000	1'033'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000	2'500'000
Selbstfinanzierung	-4'352'280	-6'240'365	-2'174'330	-3'316'230	-2'913'783	-2'690'122	-2'397'423
Saldo Laufende Rechnung	0	-2'230'365	-160'330	-1'203'230	-749'483	-438'252	-21'440

Erträge der Einwohnerkasse

Einwohnerkasse Erträge	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
TOTAL Erträge	-30'585'396	-32'777'300	-32'052'900	-33'451'200	-33'429'170	-33'370'055	-33'264'351
Finanzen	-28'217'068	-31'045'000	-29'999'800	-31'398'000	-31'365'890	-31'297'703	-31'183'835
Steuern	-32'152'114	-34'688'000	-33'656'000	-33'985'000	-34'317'290	-34'652'903	-34'991'872
FA ungebunden	-2'046'908	-2'254'000	-100'000	-1'500'000	-1'500'000	-1'500'000	-1'500'000
Regalien & Konzessionen	-36'878	-40'000	-36'000	-36'000	-36'000	-36'000	-36'000
Abschreibungen VV	2'199'523	3'210'000	2'014'000	2'113'000	2'164'300	2'251'870	2'375'983
RVG-Kreis 6 a.o. Korrektur im 2004	-60'164	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen BF	1'904'758	0	0	0	0	0	0
Schuldzinsen EK	1'974'716	1'927'000	1'778'200	1'700'000	1'700'000	1'700'000	1'700'000
Bildung Vorfinanzierung für Investitionen		800'000					
lokale Erträge EK	-1'693'935	-1'639'000	-1'696'900	-1'699'000	-1'699'000	-1'699'000	-1'699'000
Vergütungen durch Dritte	-865'276	-778'500	-742'900	-745'000	-745'000	-745'000	-745'000
D'Leistungen an sepR'Kreis	-828'660	-860'500	-954'000	-954'000	-954'000	-954'000	-954'000
FV	-903'149	-102'300	-365'200	-354'200	-364'280	-373'352	-381'517
FV Immobilien	-741'253	-122'300	-483'200	-461'000	-461'000	-461'000	-461'000
Wertschriften / Beteiligungen	-161'896	20'000	118'000	106'800	96'720	87'648	79'483
Rechnungskreise - EK unabhängig	228'757	9'000	9'000	0	0	0	0
KantSA	24'906	0	0	0	0	0	0
Wasser	795	0	0	0	0	0	0
Abwasser	994	0	0	0	0	0	0
Abfall	248'157	0	0	0	0	0	0
WAL	0	0	0	0	0	0	0
Fonds	-46'096	9'000	9'000	0	0	0	0

Aufwendungen für die Leistungserbringer

Aufwendungen der Leistungserbringer	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
TOTAL	7'158'174	7'171'385	7'336'890	7'601'990	7'572'990	7'547'990	7'507'990
Leg & Ex	772'180	670'800	734'500	736'500	746'500	736'500	736'500
Stadtrat	406'149	308'000	351'400	351'400	351'400	351'400	351'400
SR-Kommissionen	40'186	52'300	56'000	56'000	56'000	56'000	56'000
Kommissionen	82'794	82'900	99'100	99'100	99'100	99'100	99'100
Einwohnerrat & ER Komm.	95'502	102'600	98'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Wahlen / Abstimmungen	78'416	45'000	70'000	70'000	80'000	70'000	70'000
Liestal Aktuell	69'133	80'000	60'000	60'000	60'000	60'000	60'000
Internet	0	0	0	0	0	0	0
Stadtverwaltung	875'223	898'250	953'500	980'500	946'500	941'500	941'500
Sachaufwand	263'874	254'650	258'000	255'000	256'000	256'000	256'000
Zukauf ext. D'Leistungen	177'695	168'000	182'000	182'000	147'000	142'000	142'000
Rechtskosten	15'272	10'000	0	0	0	0	0
MA: P'Kasse / Rentenleistungen	333'131	370'000	376'000	406'000	406'000	406'000	406'000
Personalkommission	4'245	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000
Lehrlinge	81'005	91'600	133'500	133'500	133'500	133'500	133'500

Aufwendungen für die Leistungserbringer (Fortsetzung)

Aufwendungen der Leistungserbringer	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
SV/ZD/Fi/SBA	3'297'993	3'179'550	3'322'450	3'322'450	3'322'450	3'322'450	3'322'450
Personalaufwand	3'478'793	3'348'550	3'475'250	3'475'250	3'475'250	3'475'250	3'475'250
Verrechnete D'Leistungen	-361'600	-338'000	-152'800	-152'800	-152'800	-152'800	-152'800
Informatik (ohne PersAufw)	183'234	199'000	182'500	180'000	180'000	180'000	180'000
Hardware	29'399	47'000	39'500	40'000	40'000	40'000	40'000
Software	153'835	152'000	143'000	140'000	140'000	140'000	140'000
Oeffentliche Sicherheit	108'313	164'785	136'290	136'290	136'290	136'290	136'290
Feuerwehr	34'600	53'735	31'140	31'140	31'140	31'140	31'140
Zivilschutz / GFS	73'713	111'050	105'150	105'150	105'150	105'150	105'150
Polizei	274'624	288'700	289'800	289'800	289'800	289'800	289'800
Personalaufwand	338'890	358'200	364'500	364'500	364'500	364'500	364'500
Sachaufwand	35'734	80'500	55'300	55'300	55'300	55'300	55'300
Verrechnete D'Leistungen	-100'000	-150'000	-130'000	-130'000	-130'000	-130'000	-130'000
Sozialen Dienste / Gesundheit / Kultur	756'448	776'650	836'300	831'300	826'300	826'300	826'300
Personalaufwand	739'347	758'900	806'800	806'800	806'800	806'800	806'800
Sachaufwand	15'481	13'750	14'500	14'500	14'500	14'500	14'500
Zukauf ext. D'Leistungen	1'620	3'000	0	0	0	0	0
Altersleitbild	0	1'000	15'000	10'000	5'000	5'000	5'000
Vormundschaft	317'485	329'500	283'900	309'900	309'900	309'900	309'900
Personalaufwand	320'364	328'000	284'400	284'400	284'400	284'400	284'400
Sachaufwand	-9'939	-6'500	-8'500	-8'500	-8'500	-8'500	-8'500
Zukauf ext. D'Leistungen	7'060	8'000	8'000	34'000	34'000	34'000	34'000
Bildung / Schulleitung	285'434	297'600	295'600	295'600	295'600	295'600	295'600
Personalaufwand	285'434	297'600	295'600	295'600	295'600	295'600	295'600
Betriebe	287'241	366'550	302'050	519'650	519'650	509'650	469'650
Personalaufwand	2'128'492	2'110'900	2'152'500	2'152'500	2'152'500	2'152'500	2'152'500
Sachaufwand	299'037	360'250	373'150	373'150	373'150	373'150	373'150
Verrechnete D'Leistungen	-2'140'289	-2'104'600	-2'223'600	-2'006'000	-2'006'000	-2'016'000	-2'056'000

Aufwendungen für die Leistungsbezüger

Aufwendungen für die Leistungsbezüger	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
TOTAL	23'427'222	23'375'550	24'555'680	24'645'980	25'106'697	25'383'813	25'734'921
Alter	3'431'131	3'671'300	3'911'300	4'108'820	4'321'721	4'542'036	4'768'331
AHV / IV / EL	2'127'272	2'408'500	2'467'000	2'615'020	2'771'921	2'938'236	3'114'531
Pflegeheime	928'700	857'000	1'015'500	1'040'000	1'066'000	1'090'000	1'120'000
Spitex	329'110	352'000	375'000	400'000	430'000	460'000	480'000
Pro Senectute	21'049	28'800	28'800	28'800	28'800	28'800	28'800
Sozialen Dienste / Gesundheit / Kultur	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000
Jugend	10'258'554	10'663'500	10'471'820	10'458'110	10'534'926	10'563'726	10'598'540
Bildung	9'588'693	10'009'000	9'818'120	9'823'360	9'906'176	9'939'976	9'974'790
Unterstützung	669'861	654'500	653'700	634'750	628'750	623'750	623'750
Kultur	421'760	443'000	439'100	440'000	434'000	432'000	432'000
Kulturbeiträge	279'113	287'000	302'000	300'000	294'000	292'000	292'000
Unterhalt Kulturgüter	10'222	20'000	10'500	10'000	10'000	10'000	10'000
übrige Aufwendungen	4'755	7'900	9'400	10'000	10'000	10'000	10'000
Strassenveranstaltungen	128'170	128'100	117'200	120'000	120'000	120'000	120'000
Sport / Sportanlagen	1'224'409	1'132'200	1'086'050	1'078'500	1'078'500	1'078'500	1'078'500
Beiträge an Private	1'000	2'000	7'000	0	0	0	0
Bäder	598'792	600'000	559'000	559'000	559'000	559'000	559'000
Gitterli	549'795	457'700	442'550	442'000	442'000	442'000	442'000
Schiesswesen	74'822	72'500	77'500	77'500	77'500	77'500	77'500

Aufwendungen für die Leistungsbezüger (Fortsetzung)

Aufwendungen für die Leistungsbezüger	R04 Netto	LS 2005	VA06 Netto	FiPlan 07	FiPlan 08	FiPlan 09	FiPlan 10
Sozialhilfeempfänger	3'519'342	3'901'400	3'907'600	3'978'000	3'978'000	3'978'000	3'978'000
Vormundschaft / Vergütungen an Dritte	80'265	56'000	69'000	69'000	69'000	69'000	69'000
VV Liegenschaften (ohne Abschr)	1'450'801	393'650	1'454'810	1'351'250	1'351'250	1'351'250	1'351'250
Schulliegenschaften	848'867	-142'350	793'820	791'100	791'100	791'100	791'100
Rathaus	244'981	185'000	243'100	193'100	193'100	193'100	193'100
Joy - W&U	18'664	44'000	22'000	22'000	22'000	22'000	22'000
Friedhof - W&U	237'251	212'200	227'200	230'000	230'000	230'000	230'000
FW-Magazin - W&U	44'031	45'000	48'650	48'650	48'650	48'650	48'650
Werkhof (Gebäude)	36'541	22'000	31'640	30'000	30'000	30'000	30'000
Öffentl. Toilettenanlagen - W&U	2'852	6'000	53'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Zivilschutzanlage	17'614	21'800	35'400	26'400	26'400	26'400	26'400
Gemeindestrassen	1'815'631	1'897'500	1'914'100	1'765'000	1'765'000	1'765'000	1'815'000
W&U	1'608'018	1'647'600	1'669'100	1'520'000	1'520'000	1'520'000	1'570'000
Strassenbeleuchtung	235'050	260'000	254'000	254'000	254'000	254'000	254'000
VV Immobilien Nutzung durch Dritte	-27'437	-10'100	-9'000	-9'000	-9'000	-9'000	-9'000
Parkplätze	-749'513	-836'900	-855'700	-855'700	-855'700	-855'700	-855'700
Parkbussen	-163'729	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000
W&U	95'911	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000	9'000
Bücheli AG	120'000	120'000	70'000	70'000	70'000	70'000	70'000
Pachtzinsen	43'527	77'100	58'600	58'600	58'600	58'600	58'600
Parkgebühren	-1'045'586	-1'035'000	-1'042'000	-1'042'000	-1'042'000	-1'042'000	-1'042'000
Parkplatzfond	70'364	32'000	118'700	118'700	118'700	118'700	118'700
Polizei	130'000	160'000	130'000	130'000	130'000	130'000	130'000
P'Anlagen / W'Wege	329'263	306'200	327'700	304'000	304'000	304'000	304'000
W&U	87'437	100'200	88'700	85'000	85'000	85'000	85'000
Betriebe	236'158	195'000	230'000	210'000	210'000	210'000	210'000
VV Immobilien Nutzung durch Dritte	-5'993	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000
Beiträge an Dritte	11'660	17'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
OeV	1'425'314	1'515'500	1'577'800	1'697'000	1'874'000	1'904'000	1'944'000
Raumplanung	128'337	140'000	180'000	180'000	180'000	180'000	180'000
Zahlungen EK an Dritte	60'710	70'100	52'600	52'600	52'600	52'600	52'600
Uebrige L'Bezüger	31'218	22'100	19'500	19'400	19'400	19'400	19'400
Fahrende	-9'493	-4'500	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000
Bestattung	40'703	27'200	27'100	27'000	27'000	27'000	27'000
Hundehaltung	-10'437	-2'000	-7'000	-7'000	-7'000	-7'000	-7'000
Marktwesen	10'445	1'400	4'400	4'400	4'400	4'400	4'400



17. Wasserversorgung

17.1 Allgemeine Zielsetzungen

- Wasserqualität:
 - Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für das Lebensmittel Wasser
 - Zertifizierung der Wasserversorgung
- Ausgeglichene Rechnung
- Gebühren
 - Kosten pro m³: unverändert
 - Bewilligungsverfahren: es wird beabsichtigt, eine Gebühr zur Finanzierung des administrativen Aufwands einzuführen (ER-Vorlage)
- Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zur Sicherstellung des langfristigen Trinkwasserbedarfs für Liestal und die Vertragsgemeinden
- Umsetzen des Generellen Wasserplans (GWP)

17.2 Annahmen zum Finanzplan 06-10

Wasserverbrauch

Wasserverbrauch bleibt annähernd gleich.

Anschlussbeiträge

Anschlussbeiträge betragen unverändert 1.3 Mio. CHF/Jahr

Trinkwassergebühr von Liestal im Quervergleich mit anderen BL-Gemeinden

Die Wassergebühr liegt mit 1.54 CHF/m³ (1.50 CHF/m³ zuzüglich 2.4% MWST) unter dem Durchschnitt; der kantonale Durchschnitt beträgt 1.60 CHF/m³, derjenige des Bezirks Liestal 1.62 CHF/m³.

Die Gebührensätze bleiben bis 2010 unverändert bei 1.54 CHF/m³:
1.536 CHF/m³ = 1.50 CHF/m³ plus 2.4% MWST

Gebühren für das Bewilligungsverfahren

Für das Bewilligungsverfahren ist analog den Kanalisationsanschlussbewilligungen vorgesehen, eine Gebühr einzuführen. Diese soll den administrativen Aufwand abdecken.

17.3 Stellenplan

Für die Wasserversorgung arbeiten vier Personen (400 Stellenprozente). Um allen Anforderungen voll gerecht zu werden, sind 500 Stellenprozente notwendig. Das Ziel ist, trotz diesem erhöhten Personalaufwand eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Die Überlegungen gehen dahin, die erhöhten Personalkosten durch verminderten Sachaufwand zu kompensieren (Reduktion Drittaufträge).

Die Wasserversorgung belegt in der restlichen Verwaltung zusätzlich ca. 200% Stellenprozente für Leitungs- und Administrativarbeiten.

17.4 Laufende Rechnung

- Im Bereich der Sportanlagen ist die Nutzung einer Parzelle beschränkt, da sie in das Wasserfassungsgebiet fällt. Deshalb bezahlt die Wasserkasse 25'000.- CHF/Jahr an die Baurechtszinsen.
 - Die Dienstleistungen der Verwaltung und der Betriebe werden mit 204'000.- CHF/Jahr vergütet (siehe separate Tabelle).
 - Die über den Abschreibungen liegenden Investitionen bewirken eine Zunahme des Verwaltungsvermögens und entsprechend höhere Abschreibungen.
- Bei konstantem Ertrag wird deshalb bis Ende Planungsperiode ein Aufwandüberschuss entstehen. Das Eigenkapital ist jedoch so hoch, dass es noch auf Jahre hinaus zu keinem Bilanzfehlbetrag kommen wird.

17.5 Investitionsrechnung

- Das Generelle Wasserprojekt (GWP) ist Grundlage für die Investitionsrechnung. Darin werden die notwendigen Anlagen für die ordnungsgemässe Versorgung des heutigen und zukünftigen Siedlungsgebietes mit Trink-, Brauch- und Löschwasser beschrieben.
- Mit den geplanten Unterhaltsmassnahmen und Investitionen ist der Substanzerhalt des Wasserleitungssystems sichergestellt.
- In den nächsten Jahren können nicht alle Nettoinvestitionen selber finanziert werden, deshalb wird jeweils ein Finanzierungsfehlbetrag ausgewiesen.

Konten	Interne Verrechnungen	2006 CHF	
700.390.01	Wasserversorgung Verwaltungskostenanteil (→ an 020.490.09)	100'000.-	Tiefbauprojekte Administration
700.391.01	Allg. Verwaltung/Gemeinde Informationssystem von der Wasserkasse zu bezahlen an 020	7'000.-	Pauschale Kostenerhebung für die Datenverwaltung
700.390.03	Leitung Betrieb Wasserversorgung von der Wasserkasse zu bezahlen an 620	70'000.-	Leitungsaufgaben Projekte
700.391.02	Wartung Werkhof Anteil Wasserversorgung von der Wasserkasse zu bezahlen an 620	10'000.-	Infrastruktur / Gebäude
700.390.02	Strassenwesen (620) Arbeiten Wasserversorgung	5'000.-	Aufträge der Wasserversorgung an den Werkhof
700.391.03	Pauschalbeitrag Strassen (→ 620)	12'000.-	Pauschale Abgeltung der Strassennutzung (z.B. Hydrantenstandort)
	Total	204'000.-	

17.6 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Wasserversorgung (TCHF)

WASSERVERSORGUNG - FINANZPLAN 2006-2010 (TCHF)									
		R 2003	R 2004	LS 2005	V 2006	P 2007	P 2008	P 2009	P 2010
Laufende Rechnung									
Aufwand	Nettoaufwand	1'603	1'458	1'514	1'495	1'510	1'525	1'540	1'556
	Schuldzinsen	98	64	63	66	80	87	99	98
	Abschreibungen auf VV 8%	413	361	327	379	443	474	514	503
	Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
	Total Aufwand	2'114	1'883	1'904	1'940	2'033	2'086	2'153	2'157
Ertrag	Ertrag	2'086	2'006	2'058	2'031	2'031	2'031	2'031	2'031
Saldo	Saldo Laufende Rechnung	-28	123	154	91	-2	-56	-122	-127
	Aufwandüberschuss	-28				-2	-56	-122	-127
	Ertragsüberschuss	0	123	154	91	0	0	0	0
Selbstfinanzierung		386	484	481	470	441	418	392	376

Eigenkapital (kummulierte Saldi LR) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)									
Anfangs Jahr		1'210	1'183	1'306	1'460	1'551	1'549	1'493	1'371
+ Saldo Laufende Rechnung		-28	123	154	91	-2	-56	-122	-127
./i. Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag		0	0	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr		1'183	1'306	1'460	1'551	1'549	1'493	1'371	1'244

Investitionsrechnung									
Selbstfinanzierung		386	484	481	470	441	418	392	376
Nettoinvestition		-672	421	975	1'180	830	980	380	980
Saldo	Finanzierungssaldo	1'058	63	-494	-710	-389	-562	12	-604
	Finanzierungsfehlbetrag			-494	-710	-389	-562		-604
	Finanzierungsüberschuss	1'058	63					12	

Verwaltungsvermögen									
VV Anfangs Jahr		5'110	4'025	4'085	4'733	5'534	5'921	6'427	6'293
+ Nettoinvestition		-672	421	975	1'180	830	980	380	980
./i. Abschreibung 8 % vom Wert anfangs Jahr		413	361	327	379	443	474	514	503
./i. Zusätzl. Abschreibungen		0	0	0	0	0	0	0	0
VV Ende Jahr		4'025	4'085	4'733	5'534	5'921	6'427	6'293	6'770

Fremdverschuldung									
Fremdverschuldung per 01.01.		3'900	2'843	2'779	3'273	3'983	4'372	4'934	4'922
Finanzierungssaldo		1'058	63	-494	-710	-389	-562	12	-604
Fremdverschuldung per 31.12.		2'843	2'779	3'273	3'983	4'372	4'934	4'922	5'526

Schuldzinsen									
Zinssatz		2.50%	2.25%	2.25%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Zinsen z. G. Einwohnerkasse (Basis 1.1.)		98	64	63	66	80	87	99	98



18. Abwasserbeseitigung

18.1 Allgemeine Zielsetzungen

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- Ausgeglichene Rechnung
- Reduktion der Gebühren
- Umsetzung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP)

18.2 Annahmen zur Finanzplanperiode

Abwassermengen

Die Abwassermengen bleiben annähernd gleich.

Entschädigung an den Kanton für die Abwasserentsorgung

Der Kanton legt anhand der Kosten (90% werden an die Gemeinden weiter verrechnet) und der verbrauchten Trinkwassermenge aller Gemeinden (Selbstdeklaration) die jährliche Gebühr fest.

Die Abgaben an den Kanton werden sich ab 2006 um 10 % bzw. ca. 0.17 CHF/m³ erhöhen, d.h. von ca. 1.65 CHF/m³ auf 1.82 CHF/m³.

Stellenplan

Die Abwasserkasse bezieht die Dienstleistungen von der Verwaltung und den Betrieben. Diese ca. 200 Stellenprozente werden via Interne Verrechnungen der Abwasserkasse belastet. Es wird nicht mit einem erhöhten Personalaufwand gerechnet.

Laufende Rechnung

- Die von der Verwaltung und den Betrieben geleisteten Dienstleistungen belasten die Laufende Rechnung mit 240'000.- CHF/J (Details siehe Tabelle). Es wird davon ausgegangen, dass dieser Betrag nicht steigen wird.
- Der Nettoertrag in der Grössenordnung von 0.60 CHF/m berechnet sich aus den Gebühreneinnahmen minus Entschädigung an den Kanton. Damit werden die Aufwendungen der Stadt für den ordentlichen Unterhalt der gemeindeeigenen Kanalisationen bezahlt.

18.3 Abwassergebühr von Liestal im Quervergleich mit anderen BL-Gemeinden

Die Aufwendungen für die Abwasserentsorgung werden sich für Liestal gegenüber den Vorjahren reduzieren dank konsequenter Rückforderung der Mehrwertsteuer und Meldung der korrekten Abwassermengen an den Kanton.

Die Abwassergebühr von Liestal liegt mit heute 2.475 CHF/m³ (2.30 CHF/m³ zuzüglich 7.6% MWST) über dem kantonalen Durchschnitt von 2.16 CHF/m³.

Es wird beantragt, ab 2006 die Abwassergebühr um -.20 CHF auf 2.10 CHF zu senken (ohne MWST).

Mit dieser Massnahme werden das Eigenkapital der Laufenden Rechnung und das Nettovermögen (Eigenkapital und Vorfinanzierung) abnehmen:

Variante	Eigenkapital 2006 → 2010	Vorfinanzierung 2006 → 2010	VV Vermögen 2006 → 2010
Reduktion auf CHF 2.10/m ³ (ohne MWST)	4.708 Mio.CHF → 3.933 Mio. CHF	unverändert	0 Mio.CHF → 1.08 Mio. CHF*
Reduktion auf CHF 2.00/m ³ (ohne MWST)	4.708 Mio.CHF → 3.303 Mio. CHF	unverändert	0 Mio. CHF → 1.08 Mio. CHF*

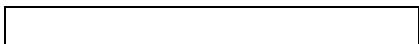
* Das Verwaltungsvermögen / VV nimmt zu, weil nicht mehr alle Investitionen laufend vollständig abgeschrieben werden können.

18.4 Investitionsrechnung

- Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist Grundlage für die Investitionsprojekte. Darin werden die notwendigen Anlagen für die ordnungsgemässe Abwasserentsorgung des heutigen und zukünftigen Siedlungsgebietes beschrieben.
- Mit den geplanten Unterhaltsmassnahmen und Investitionen ist der Substanzerhalt des Abwassersystems sichergestellt.
- Diese können zu 100% aus dem Vermögen und den Vorfinanzierungen finanziert werden, d.h. die Nettoinvestitionen werden bis 2009 laufend vollständig abgeschrieben
- Vorfinanzierung von CHF 4.58 Mio wird von 2006 bis 2010 gänzlich aufgebraucht, da die Investitionsaufwände höher als die Investitionserträge (Anschlussbeiträge) sein werden.

Tabelle: Interne Verrechnungen für Dienstleistungen der Verwaltung und der Betriebe

Konten	Interne Verrechnungen	2006 CHF	
710.390.01	Abwasserbeseitigung Verwaltungskostenanteil (→ 020/Verwaltung)	145'000.-	- Tiefbauprojekte - Bewilligungsverfahren Hausanschlüsse - Administration
710.391.01	Allg. Verwaltung/Gemeinde Informationssystem (→ 020/Verwaltung)	7'000.-	Pauschale Kostenerhebung für die Datenverwaltung
710.390.02	Strassenwesen Arbeiten Abwasserbeseitigung (→ 620/Betriebe)	40'000.-	Aufträge des Abwasserwesens an den Werkhof
710.390.03	Leitung Betrieb Abwasserbeseitigung (→ 620/Betriebe)	30'000.-	- Leitungsaufgaben - Projekte
710.391.02	Beitrag Strassen (→ 620/Betriebe)	18'000.-	Pauschale Abgeltung der Strassennutzung
	Total	240'000.-	



18.5 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Abwasserbeseitigung (TCHF)

ABWASSERBESEITIGUNG - FINANZPLAN 2006-2010								
(in CHF 1'000)	R 2003	R 2004	LS 2005	V 2006	P 2007	P 2008	P 2009	P 2010

Laufende Rechnung									
Aufwand	Nettoaufwand	3'253	1'984	2'727	2'799	2'927	2'956	2'986	3'016
	Abschreibungen 8%	0	0	0	0	0	0	0	10
	Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	Betriebsertrag	2'948	2'918	2'911	2'657	2'657	2'657	2'657	2'657
	Zinsertrag auf Nettoguthaben bei EK	221	187	209	186	152	117	100	82
Saldo	Saldo Laufende Rechnung	-84	1'121	393	43	-119	-183	-230	-287
	Aufwandüberschuss	-84				-119	-183	-230	-287
	Ertragsüberschuss		1'121	393	43				
Selbstfinanzierung		-84	1'121	393	43	-119	-183	-230	-277

Eigenkapital (kummulierte Saldi LR) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)									
Anfangs Jahr		3'277	3'193	4'315	4'708	4'751	4'632	4'450	4'220
Laufende Rechnung	+ Saldo Laufende Rechnung	-84	1'121	393	43	-119	-183	-230	-287
	/./ Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
Ende Jahr		3'193	4'315	4'708	4'751	4'632	4'450	4'220	3'933

Investitionsrechnung									
+ Selbstfinanzierung		-84	1'121	393	43	-119	-183	-230	-277
+ Entnahme Vorfinanzierung		450	155	395	1'750	1'600	700	530	0
/./ Nettoinvestitionen		450	155	395	1'750	1'600	700	650	950
Saldo	Finanzierungssaldo	-534	966	-2	-1'707	-1'719	-883	-880	-1'227
	Finanzierungsfehlbetrag	534	0	2	1'707	1'719	883	880	1'227
	Finanzierungsüberschuss	0	966	0	0	0	0	0	0

Verwaltungsvermögen									
VV Anfangs Jahr		0	0	0	0	0	0	0	120
+ Nettoinvestition		450	155	395	1'750	1'600	700	650	950
/./ Abschreibung 8% vom Wert anfangs Jahr		0	0	0	0	0	0	0	-10
/./ Zusätzliche Abschreibungen		450	155	395	1'750	1'600	700	530	0
VV Ende Jahr		0	0	0	0	0	0	120	1'080

Vorfinanzierung (Geldanlage bei der EK) (Anschluss-Beiträge, gebunden für Investitionen)									
Anfangs Jahr		5'580	5'130	4'975	4'580	2'830	1'230	530	0
/./ Entnahme Vorfinanzierung		450	155	395	1'750	1'600	700	530	0
Ende Jahr		5'130	4'975	4'580	2'830	1'230	530	0	0

Geldanlage bei der Einwohnerkasse									
Geldanlage per 01.01.		8'857	8'323	9'290	9'288	7'581	5'862	4'980	4'100
Finanzierungssaldo		-534	966	-2	-1'707	-1'719	-883	-880	-1'227
Geldanlage per 31.12.		8'323	9'290	9'288	7'581	5'862	4'980	4'100	2'873

Schuldzinsen									
Zinssatz		2.50%	2.25%	2.25%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Zinsen von der Einwohnerkasse (Basis 01.01.)		221	187	209	186	152	117	100	82



19. Abfallbeseitigung

19.1 Allgemeine Zielsetzungen

- Ausgeglichene Rechnung
- Keine Änderung der Abfallgebühren
- Erbringung kundenorientierter Dienstleistungen
- Förderung der Trennung von Abfällen
- Entscheid über die Frage: Für die Wiederverwertung des Grüngutes von heute Kompostierungsanlage Buchhalde mittelfristig auf Biogasanlage in Pratteln wechseln?

19.2 Zielsetzungen für Wartung/Unterhalt

- Kompostierungsanlage Buchhalde gesetzeskonform betreiben.
- Modernisierung der acht Aussensammelstellen.

19.3 Annahmen zur Finanzplanperiode

Abfallmengen

Wir gehen von annähernd gleich bleibenden Abfallmengen aus.

Abfallgebühr von Liestal im Quervergleich mit anderen BL-Gemeinden

Die Abfallgebühr liegt mit 2.80 CHF/35 Liter-Sack leicht über dem Durchschnitt; der kantonale Durchschnitt beträgt 2.64 CHF/35 Liter-Sack, derjenige des Bezirks Liestal 2.68 CHF/35 Liter-Sack.

Für 2006 wird die Abfallgebühr beibehalten.

Stellenplan

Die Abfallkasse bezieht die Dienstleistungen aus der Verwaltung. Die ca. 200 Stellenprozente werden über Interne Verrechnung der Abfallkasse belastet.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung wird mit Internen Verrechnungen von CHF 170'000.- belastet (siehe separate Tabelle).

Bis 2007 werden wiederkehrende Kosten von CHF 63'000.- eingespart. Dem stehen erhöhte Kosten des Transportwesens (Benzin/LSVA) und jene der Kehrichtverbrennungsanlage Basel gegenüber.

19.4 Investitionsrechnung

Es sind keine Investitionen vorgesehen.

Interne Verrechnungen für Dienstleistungen der Verwaltung und der Betriebe

Konti	Interne Verrechnungen	2006 CHF	
720.390.02	Abfallbeseitigung Verwaltungskostenanteil (von der Abfallkasse zu bezahlen an 020)	40'000.-	Vignettenverkauf Inkasso Administration
720.390.62	Strassenwesen Arbeiten Abfallbeseitigung (von der Abfallkasse zu bezahlen an 620)	90'000.-	Betreuung Sammelstelle Werkhof: acht Aussensammelstellen
720.390.92	Leitung Betrieb Abfallbeseitigung (von der Abfallkasse zu bezahlen an 620)	40'000.-	Leitungsaufgaben Projekte
	Total	170'000.-	

19.5 Daten zum Finanzplan Spezialfinanzierung / Abfallbeseitigung (TCHF)

ABFALLBESEITIGUNG - FINANZPLAN 2006-2010									
(in CHF 1'000)		R 2003	R 2004	LS 2005	V 2006	P 2007	P 2008	P 2009	P 2010

Laufende Rechnung									
Aufwand	Nettoaufwand	1'346	1'263	1'350	1'325	1'288	1'301	1'314	1'327
	Schuldzinsen	9	8	1	1	0	-1	-2	-3
	Abschreibungen auf VV 8%	3	2	2	2	1	1	1	1
	Zusätzl. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	1
	Abschreibungen auf Bilanzfehlbetrag	65	68	0	0	0	0	0	1
	Total Aufwand	1'422	1'341	1'353	1'328	1'289	1'301	1'313	1'327
Ertrag	Betriebsertrag	1'341	1'365	1'333	1'358	1'358	1'358	1'358	1'358
Saldo	Saldo Laufende Rechnung	-81	24	-20	30	69	57	45	31
	Aufwandüberschuss	81	0	20	0	0	0	0	0
	Ertragsüberschuss	0	24	0	30	69	57	45	31
Selbstfinanzierung		-14	94	-18	32	70	58	46	34

Eigenkapital (kumulierte Saldi LR) (wenn negativ dann Bilanzfehlbetrag)									
Anfangs Jahr		-323	-340	-248	-20	10	79	136	182
+ Saldo Laufende Rechnung		-81	24	-20	30	69	57	45	31
./ Abschreibung auf Bilanzfehlbetrag		65	68	0	0	0	0	0	1
./ Einmalige Abschreibung B'Fehlbetrag via EK				248					
Ende Jahr		-340	-248	-20	10	79	136	182	214

Investitionsrechnung									
Selbstfinanzierung		-14	94	-18	32	70	58	46	34
Nettoinvestition		0	0	0	0	0	0	0	1
Saldo	Saldo Investitionsrechnung	-14	94	-18	32	70	58	46	35
	Finanzierungsfehlbetrag	14	0	18	0	0	0	0	0
	Finanzierungsüberschuss	0	94	0	32	70	58	46	35

Verwaltungsvermögen									
VV Anfangs Jahr		24	21	19	17	15	14	13	12
+ Nettoinvestition		0	0	0	0	0	0	0	1
./ Abschreibung 8 % vom Wert anfangs Jahr		3	2	2	2	1	1	1	1
./ Zusätzl. Abschreibungen		0	0	0	0	0	0	0	1
VV Ende Jahr		21	19	17	15	14	13	12	11

Vermögen (+) / Fremdvverschuldung (-)									
Saldo per 01.01.		-347	-361	-267	-37	-5	65	123	170
Finanzierungssaldo		-14	94	-18	32	70	58	46	35
./ Einmalige Abschreibung via EK				248					
Saldo per 31.12.		-361	-267	-37	-5	65	123	170	205

Schuldzinsen									
Zinssatz		2.50%	2.25%	2.25%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Zinsen an Einwohnerkasse (Basis 01.01.)		9	8	6	1	0	-1	-2	-3